



# Gemeinwohl-Bilanz

nach der Kompaktbilanz 5.0

## Schäfer-Installationen



Berichtszeitraum

2019-2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Informationen zum Unternehmen.....</b>	<b>1</b>
<b>Kurzpräsentation des Unternehmens .....</b>	<b>2</b>
<b>Produkte / Dienstleistungen.....</b>	<b>2</b>
<b>Das Unternehmen und Gemeinwohl .....</b>	<b>4</b>
<b>Testat .....</b>	<b>5</b>
<b>A1 Menschenwürde in der Zulieferkette.....</b>	<b>6</b>
<b>A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette .....</b>	<b>10</b>
<b>A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette .....</b>	<b>12</b>
<b>A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette .....</b>	<b>15</b>
<b>B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....</b>	<b>16</b>
<b>B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln .....</b>	<b>18</b>
<b>B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung.....</b>	<b>20</b>
<b>B4 Eigentum und Mitentscheidung .....</b>	<b>23</b>
<b>C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz .....</b>	<b>24</b>
<b>C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge .....</b>	<b>29</b>
<b>C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden .....</b>	<b>32</b>
<b>C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz .....</b>	<b>35</b>
<b>D1 Ethische Kund*innenbeziehungen.....</b>	<b>37</b>
<b>D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen .....</b>	<b>40</b>
<b>D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen .....</b>	<b>42</b>
<b>D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz.....</b>	<b>45</b>
<b>E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen .....</b>	<b>47</b>
<b>Selbsteinschätzung: Erfahren (7 Punkte).....</b>	<b>49</b>
<b>E2 Beitrag zum Gemeinwesen .....</b>	<b>50</b>
<b>E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen .....</b>	<b>52</b>
<b>E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung .....</b>	<b>55</b>
<b>EU Konformität .....</b>	<b>56</b>

## Allgemeine Informationen zum Unternehmen

<b>Firmenname:</b>	Schäfer-Installationen
<b>Rechtsform:</b>	Einzelperson
<b>Eigentums- und Rechtsform:</b>	Einzelperson
<b>Website:</b>	<a href="http://www.schaefer-installationen.de">www.schaefer-installationen.de</a>
<b>Branche:</b>	Sanitär-Heizungs- und Klimatechnik-Handwerk
<b>Firmensitz:</b>	Starenweg 9, 32805 Horn-Bad Meinberg
<b>Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:</b>	3 x Monteur, 2 x Lehrling/Umschüler, 2 x Büro 3 x Aushilfe
<b>Vollzeitäquivalente:</b>	7
<b>Saison- oder Zeitarbeitende:</b>	keine
<b>Umsatz:</b>	Ca. 985.000 EUR netto in 2019 Ca. 1.179.400 EUR netto in 2020
<b>Jahresüberschuss:</b>	Ca. 125.000 EUR in 2019 Ca. 156.000 EUR in 2020
<b>Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:</b>	keine
<b>Berichtszeitraum:</b>	2019/2020

## Kurzpräsentation des Unternehmens

Der Betrieb Schäfer-Installationen lässt sich der Branche Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik-Handwerk zuordnen. Im Jahr 1986 wurde das Unternehmen von Friedrich Schäfer gegründet. Der jetzige Inhaber Thorsten Schäfer ist gelernter Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister sowie Gas- und Wasserinstallateurmeister. Es handelt sich um ein familiengeführtes Kleinunternehmen mit Firmensitz in Horn-Bad Meinberg. Das Einzugsgebiet umfasst zudem Detmold, Steinheim, Lemgo, Dörentrup, Barntrup, Blomberg, Schieder-Schwalenberg, Marienmünster, Nieheim, Bad Driburg und Brakel.

Mit der Unternehmensphilosophie „**Alles zu vermeiden, welches uns, unseren Kindern und Enkeln und den Kund\*innen und dessen Kindern und Enkeln in der Zukunft zum Schaden sein kann**“ legt Schäfer-Installationen einen besonderen Fokus auf den ökologischen Aspekt von Nachhaltigkeit. Insbesondere das Thema Energie beschäftigt den Inhaber Thorsten Schäfer, der innovative Lösungen zur Energiewende nicht nur im Unternehmen als Unternehmer, sondern auch privat erprobt und umgesetzt.

## Produkte / Dienstleistungen

Die Produkte und Dienstleistungen von Schäfer-Installationen lassen sich in die Bereiche Solar, Heizung, Sanitär, Mini-Blockheizkraftwerke (Dachs) und Service einteilen (siehe Abb. 1).



Abb. 1: Produkt- und Dienstleistungsschwerpunkte von Schäfer-Installationen

Mit 47% (2019) und 48% (2020) entfällt der größte Anteil auf den Bereich Heizung und damit auf die Neuinstallation von Heizungsanlagen (Öl, Gas, Pellets) und Solarthermieanlagen (siehe Abb. 2). Neuinstallation von Badezimmern und Sanitärinstallationen machen in 2019 21% und in 2020 18% aus. An zweiter Stelle steht Service und Wartung von Heizungs- und Sanitäranlagen mit 27% (2019) und 30% (2020). Der Anteil der Installation und Wartung von Mini Blockheizkraftwerken (Dachs) liegt bei 4, bzw.3 %. Mit 1% machen die Lieferung von Materialien

an Endkund\*innen die geringsten Anteile am Produkt- und Dienstleistungsangebot von Schäfer-Installationen aus.

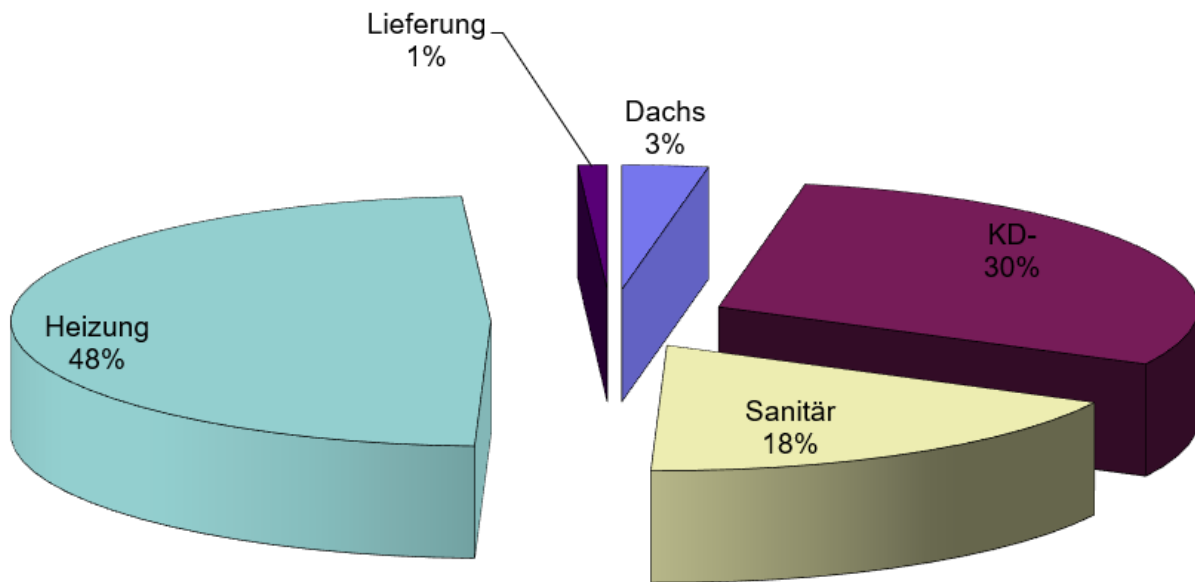


Abb. 1: Anteilmäßige Verteilung der Dienstleitungen im Jahr 2020

## Das Unternehmen und Gemeinwohl

Bei Schäfer-Installationen besteht eine starke Identifikation mit dem Thema Gemeinwohl. Seit Unternehmensgründung sind nachhaltige Themen fest verankert in der Unternehmensphilosophie. Bei der Auswahl der Produkte wird intensiv auf viele gemeinwohl-orientierte Faktoren geachtet. Zu nennen sind der effiziente Betrieb mit hohen Wirkungsgraden, geringe Umwelt- und Gesundheitsbelastung bei Produktion und Montage. Zudem wird ein geringer Energieaufwand zum Betrieb angestrebt. Auch enthalten ist die Überprüfung auf umweltfreundlichere Varianten und die Möglichkeit des sortenreinen Recyclings nach Verwendung. Auch das Thema Mitarbeiter\*innen hat eine hohe Bedeutung für das Unternehmen. Hier besitzt die Gesundheit, Motivation und Sinnstiftung am Arbeitsplatz einen hohen Stellenwert. Bereits vor Erstellung des ersten Gemeinwohl-Berichts im Jahr 2018 investierte Schäfer-Installationen stark in soziale, ökologische und nachhaltige Aktivitäten. Dazu gehört beispielhaft die Anschaffung von E-Fahrzeugen, die Investierung in Solarthermie- und Photovoltaikanlagen und die Förderung und Unterstützung von lokalen Initiativen (wie z.B. Fahrradwegeausbau, Unterstützung der Kirchengemeinde, Finanzierung von Kinofilmen (power to Change)). Das Gesamtengagement des Unternehmens in den Jahren 2019 und 2020 wird in diesem Bericht genauer dargelegt.

Das Unternehmen hat zusammen mit Studierenden der Fachhochschule Münster bereits für den Berichtszeitraum 2016-2017 eine erste Gemeinwohl-Bilanz mit einer Peer-Evaluation erstellt. Der Geschäftsführer Thorsten Schäfer nimmt regelmäßig an den Treffen der Regionalgruppe Lippe-Höxter teil und ist so mit anderen GWÖ-Akteur\*innen vernetzt.

Die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ ist der Inhaber und Geschäftsführer Thorsten Schäfer.

# Testat



Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Schäfer Installationen
---------	----------------	-------------------	------------------------

**M5.0**  
**Kompaktbilanz**

2019-2020

Auditor\*In:  
**Daniel Mindnich**

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>Berühungsgruppe</b>				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette:  10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette:  20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette:  30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette:  10 %
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  50 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  90 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:  60 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung:  0 %
<b>C: MITARBEITENDE</b>	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz:  70 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge:  60 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:  40 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:  80 %
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen:  50 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen:  50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:  80 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:  60 %
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:  60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen:  30 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:  60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung:  50 %

Testat gültig bis:  
**31.03.2024**

**BILANZSUMME:**  
**512**

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.

TestatID: **wks5u**

Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

## **A1 Menschenwürde in der Zulieferkette**

Für die Berührungsgruppe „Lieferant\*innen“ soll vorab angemerkt werden, dass der Einfluss von Schäfer Installation als Kleinbetrieb auf die Lieferant\*innen und deren Zulieferkette beschränkt ist. Dennoch sind sich das Unternehmen und deren Mitarbeiter\*innen darüber bewusst, dass die zugekauften Produkte und Dienstleistungen mit einer Vielzahl an positiven sowie negativen gesellschaftlichen Auswirkungen verbunden sind.

Schäfer-Installationen prüft einige wesentliche Lieferant\*innen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen durch persönliche Gespräche und aktives Nachfragen bei den Unternehmen. Im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanzierung wurde eine Internet-Recherche der Haupt-Lieferant\*innen nach Kriterien der GWÖ durchgeführt (siehe Tabelle 2). Aufgrund der ethischen Grundausrichtung werden Lieferant\*innen beim Einkauf ausgeschlossen, bei denen Menschenrechtsverletzungen zu erwarten sind (z.B. durch Produktion in Entwicklungsländern). Obwohl es keine systematische Evaluierung der Lieferkette gibt, werden Strategien bzw. erste Maßnahmen für Verbesserungen abgeleitet. So legt das Unternehmen bei der Auswahl des Produktportfolios großen Wert auf Qualität und Fertigung in Deutschland und Europa. Die Zulieferer kommen hauptsächlich aus Deutschland, weshalb bei fast allen Lieferanten überdurchschnittlich gute Arbeitsbedingungen gegeben sind. Ausnahmen stellen lediglich die Solarthermiekollektoren „Paradigma“ von Ritter Solar da. Hier werden allerdings die eigentlichen Glasröhren in China gefertigt. Diese machen aber nur einen sehr geringen Anteil am Gesamtprodukt aus. Thorsten Schäfer fragt regelmäßig in Lieferant\*innengesprächen nach, wie sich das jeweilige Unternehmen bezüglich des Gemeinwohls verhält. Leider wird in den Gesprächen immer wieder deutlich, dass die Außendienstmitarbeiter\*innen über wenig Wissen zum Thema Nachhaltigkeit verfügen.

Um die Arbeitssituationen der Lieferanten in Deutschland zu überprüfen, finden normalerweise regelmäßig Unternehmensführungen bei ausgewählten Zulieferern statt. Im Februar 2020 haben Mitarbeiter\*innen von Schäfer-Installationen im Rahmen einer Produktschulung den Hersteller HSK in seiner Produktion besichtigt. In weitem Verlauf von 2020 fanden aufgrund der Corona-Pandemie keine Lieferantenbesuche statt. So wird deutlich, dass die Arbeitsbedingungen bei Lieferant\*innen durch langjährige und persönliche Geschäftsbeziehungen transparent gelegt werden, weshalb von einer regelmäßigen Überprüfung abgesehen wird. Ein Branchenproblem ist, dass Labels für eine menschenwürdige Produktion unüblich sind.



## Verpflichtende Indikatoren A1

Lieferant	Produktgruppe	2019		2020	
		EUR	%	EUR	%
Paradigma	Pelletkessel und Solaranlagen mit Zubehör	130.569,00 €	34%	134.044,00 €	26%
Wiedemann	Großhandel für Sanitär-/Heizungswaren	96.380,00 €	25%	92.298,00 €	18%
Viessmann	Gasbrennwertkessel/Wärmepumpen	61.726,00 €	16%	89.225,00 €	17%
Bach	Großhandel für Sanitär-/Heizungswaren	53.510,00 €	14%	60.227,00 €	12%
Induwa - Emsdetten	Wasserenthärtungen	11.327,00 €	3%	16.754,00 €	3%
HSK Duschkabinenbau	Duschabtrennungen	12.346,00 €	3%	15.965,00 €	3%
WWS MOD	Salzfreie Enthärtungsanlagen	1.620	0%	7.716	1%
Baunach	effiziente Hydraulik	7.878	2%	3.536	1%
Kampmann	Lüftungsanlagen		0%	25.267	5%
Senertec	Wartungsteile für BHKW	13.490	3%	14.418	3%
<b>Summe Top</b>		<b>388.846,00</b>	<b>92%</b>	<b>459.450,00</b>	<b>89%</b>
Summe Rest		35.654,00 €	8%	55.470,00 €	11%
Gesamt-Einkauf		424.500,00 €	100%	514.920,00 €	100%

Nachfolgend eine Übersicht der Erkenntnisse aus einer Recherche über die Internetseiten unserer Top-Lieferanten zu deren Position hinsichtlich den vier GWÖ-Werten. Dabei wird deutlich, dass wenige Informationen diesbezüglich bereitstehen.

Lieferant	Menschenwürde	Solidarität & Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
Paradigma	Produktion in Europa	k.A.	Kerngeschäft Energiewende	k.A.
Wiedemann	Standort in Deutschland	k.A.	Regionaler Anbieter	k.A.
Viessmann	Produktion in Europa	Umfangreiches soziales Engagement	Deutsche Werke nach DIN ISO 14001 und EMAS zertifiziert	Umfangreiche Berichterstattung
Bach	Standort in Deutschland	k.A.	Regionaler Anbieter	k.A.
Induwa	Produktion in Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.
HSK Duschkabinenbau	Produktion in Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.
WWS MOD	Produktion in Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.
Baunach	Produktion in Deutschland	k.A.	Kerngeschäft Energiewende	k.A.
Kampmann	Produktion in Europa	k.A.	Kerngeschäft Energiewende	k.A.
Senertec	" Produktion in Deutschland "	k.A.	Kerngeschäft Energiewende	k.A.

## Verbesserungspotenzial

- Befragung der wesentlichen Lieferant\*innen (alle zwei Jahre)
- Internet-Recherche: Zertifikate von wesentlichen Lieferanten
- Erstellung von ethischen Einkaufsrichtlinien

## Selbsteinschätzung: Erste Schritte (1 Punkt)

### A1 Negativaspekt

Das Unternehmen Schäfer-Installationen kann bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant\*innen nicht verletzt wird.



## **A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette**

Das Unternehmen Schäfer-Installationen steht in der Verantwortung einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten entlang der Zulieferkette einzufordern und aktiv mitzugestalten. Bei der aktiven und systematischen Prüfung auf Risiken und Missstände in der Lieferkette stößt das Unternehmen auf die Herausforderung, dass entsprechende Labels in der Heizungs- und Sanitärbranche nicht existieren. Daher fokussiert sich Schäfer-Installationen bewusst auf deutsche Hersteller und Zulieferbetriebe, die ihre Produkte fast ausschließlich im deutschen Markt fertigen. Es wird angenommen, dass diese seriösen Qualitätsanbieter einen solidarischen und fairen Umgang in ihrem Unternehmen praktizieren. Daher wird der dortige Einkauf als Label-Äquivalent eingestuft. So kann bestätigt werden, dass mindestens ein Drittel der eingekauften Produkte und Rohwaren aus einer solchen Herkunft stammt.

Zusätzlich werden erste Maßnahmen zur positiven Beeinflussung eines fairen und solidarischen Umgangs aller Beteiligten entlang der Lieferkette durch Schäfer Installationen umgesetzt. Dies wird insbesondere durch die überwiegend langjährigen Geschäftsbeziehungen deutlich. Bei der jährlichen Einkaufsplanung werden die Hauptlieferanten persönlich zu Lieferqualität, Materialverfügbarkeiten und Zuverlässigkeit befragt. Im Moment werden diese Gespräche nicht systematisch dokumentiert. Der Preis spielt in diesen Gesprächen eine untergeordnete Rolle.

Im Berichtszeitraum gab es die folgenden Anlässe, bei denen das Unternehmen Schäfer-Installationen mit seinen Zulieferern einen partnerschaftlichen und solidarischen Umgang gepflegt hat:

Aufgrund der Corona Pandemie gab es bei dem Lieferanten Paradigma Lieferschwierigkeiten aus den Werken in Italien. Aus Solidarität wurden die Aufträge nicht storniert oder zu anderen lieferfähigen Anbietern verschoben. Diese Art von Kulanz bei Lieferschwierigkeiten gibt es seitens Schäfer-Installationen auch bei anderen Lieferant\*innen immer wieder, ohne dass dieses solidarische Verhalten systematisch dokumentiert wird.

Auch wurde bei einem Fahrzeugkauf solidarisch gehandelt: Die Produkteigenschaften des gelieferten Wagens entsprachen nicht den gewünschten Eigenschaften. Rechtlich hätte der Auftrag storniert werden können. Aus Solidarität zu dem Lieferanten wurde eine einvernehmliche Lösung gefunden und der Auftrag abgewickelt.

## **Verbesserungspotenzial**

- Dokumentation von solidarischem Verhalten anhand von konkreten Beispielen
- Befragung der wesentlichen Lieferant\*innen (alle zwei Jahre)
- Internet-Recherche: Zertifikate von wesentlichen Lieferanten
- Erstellung von ethischen Einkaufsrichtlinien

## **Selbsteinschätzung: Fortgeschritten (2 Punkte)**

### **A2 Negativaspekt**

Das Unternehmen Schäfer-Installationen kann bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt werden, sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant\*innen nicht ausgenutzt wird.

## A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Das Unternehmen Schäfer-Installationen setzt erste Maßnahmen zur Reduktion ökologischer Risiken/Auswirkungen zugekaufter Produkte/Dienstleistungen um und es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung im Unternehmen mit der Reduktion des Verbrauchs umweltschädlicher Produkte. Die Einkaufspolitik von Schäfer Installation ist seit Beginn der Unternehmung sehr ökologisch ausgerichtet. Das oberste Ziel ist es, negative Umweltauswirkungen in der gesamten Zulieferkette zu reduzieren. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf den Attributen Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Energieeffizienz, Regionalität und Innovationsgrad bzgl. Nachhaltigkeit für die zugekauften Produkte. Der Einkaufspreis solcher ökologisch hochwertigen Qualitätsprodukte spielt bei Unternehmen eine untergeordnete Rolle, was Schäfer-Installationen von den meisten Mitbewerbern abgrenzt. Besonderes Interesse seitens des Unternehmens besteht im Bereich Solartechnik, um bewusst als Unternehmen einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Wie auch im Bereich der Menschenwürde und Solidarität angemerkt, werden überwiegend Produkte aus Deutschland eingekauft. Es ist davon auszugehen, dass deutsche Hersteller besonders hohe Umweltstandards umsetzen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Produkte mit einer verbesserten Öko-Bilanz anstelle der bisherigen Produkte eingekauft:

- Solarsystem ohne Glykol des Herstellers Paradigma anstelle der Glykolanlagen von Viessmann
- Einsatz von Wärmepumpen von Viessmann mit hermetisch abgeschlossen Kältekreislauf, damit weniger klimaschädliches Kältemittel ausdringen kann und hohe Folgekosten für den Endkunden vermieden werden
- Reduzierung von Plastikmüll bei dem Anbieter zur Reinigung der Arbeitskleidung. Dieses Verbesserungspotenzial wurde auf Anregung von Mitarbeiter\*innen angegangen. Es wurden mit dem Lieferanten konkrete Verbesserungen der Umverpackung erzielt.
- Auch die Umsetzung des papierlosen Büros zielt darauf ab, Papier mit Lieferant\*innen zu reduzieren.
- Es wurden permanent Rückmeldungen an Versandunternehmen gegeben, um eine Papierreduzierung im Bereich der Kataloge zu erzielen, größtenteils wird komplett auf Papierkataloge und Prospekte verzichtet und digitale Exemplare eingelagert.

In Bezug auf die Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette ist anzumerken, dass vereinzelte Hersteller wie zum Beispiel Viessmann und Paradigma bereits auf dem Weg sind, ihre Produktion emissionsneutral zu gestalten. Da Ökologische Nachhaltigkeit in der Heizungsbranche vor allem mit der Langlebigkeit und Reparierbarkeit von Produkten einhergeht, werden die Lieferant\*innen mit diesen Anforderungen wenn nötig konfrontiert. So kam es im Berichtszeitraum zu einer Austausch mit einem wesentlichen Lieferanten, bei dem Schäfer-Installationen Kritik an den Produktweiterentwicklungen geäußert hat. Dabei ging es konkret darum, dass die Austauschteile in immer größeren Modulen geliefert werden, was einen Anstieg von (Elektro-)Schrott zur Folge hat. Diese negativen Auswirkungen in der Lieferantenpolitik wurden aktiv mit den Außendienstmitarbeiter\*innen diskutiert.

Auch wurde ein Anbieter einer Enthärtungsanlage von Schäfer-Installationen im Berichtszeitraum ausgelistet, weil die ökologische Auswirkungen durch zunehmende Qualitätsverluste immer höher wurden. Bei den Großhändlern stellt besonders der Transport der Waren und der damit verbundene Kraftstoffverbrauch eine negative Auswirkung auf den CO<sub>2</sub>-Footprint dar. Mit diesen Unternehmen wird auch daran gearbeitet, dass die bestellte Ware so kommissioniert wird, dass weniger Transportwege entstehen z.B. durch Zusammenführung von Bestellungen in Großpakete.

Gefahrenstoffe werden bei Schäfer auf ein Minimum reduziert und sind immer weniger präsent. Es wird eine permanente Optimierung angestrebt und im Berichtszeitraum wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Reduktion chemischer Reinigungsmittel wie Ameisensäure nur dosiert beim Entkalken von Wärmetauschern
- Schmieröle werden vom Entsorger wieder abgeholt und befinden sich somit in einem geschlossenen Kreislauf

Es gibt aufgrund der Betriebsgröße bisher keine systematische Evaluierung über ökologische Risiken entlang der Zulieferkette. Jedoch ist ein Bewusstsein für ökologische Risiken in der Lieferkette im gesamten Betrieb vorhanden und es wird stets nach ökologisch sinnvollen Alternativen Ausschau gehalten.

## **Verpflichtende Indikatoren**

59% der eingekauften Produkte/Dienstleistungen stellen die ökologisch höherwertige Alternative dar (Vrgl. Tabelle Internet-Recherche, S.8, Spalte „Ökologische Nachhaltigkeit“)

## **Verbesserungspotenzial**

- Befragung der wesentlichen Lieferant\*innen (alle zwei Jahre)
- Permanente Internet-Recherche: Zertifikate von wesentlichen Lieferanten
- Erstellung von ökologischen Einkaufsrichtlinien

**Selbsteinschätzung:** Fortgeschritten (3 Punkte)

## **A3 Negativaspekt**

Das Unternehmen Schäfer-Installationen kann bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.



## **A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette**

Schäfer-Installation verschafft sich über persönliche Lieferant\*innen-Gespräche erste Informationen zu Risiken und Missständen bzgl. Transparenz und Mitentscheidung entlang der Zulieferkette. Da ein entsprechendes Label in der Heizungs- und Sanitärbranche nicht vorhanden ist, wird hier auch wieder als das Label-Äquivalent „Qualitätshersteller aus Deutschland“ hingewiesen. Es ist davon auszugehen, dass diese Hersteller Transparenz und Mitentscheidung in ihrem Unternehmen berücksichtigen. Dies geschieht jedoch vor dem Hintergrund einer beschränkten Einflussnahme. Der direkte Einfluss von Schäfer-Installation auf die Zulieferkette ist hierbei aufgrund der Größe und Absatzmenge nur eingeschränkt gegeben. Es besteht die Möglichkeit, auf spezielle Produkte zu verzichten bzw. sie von anderen Herstellern zu beziehen und somit aktiv die Kaufentscheidung zu beeinflussen.

Schäfer-Installationen gibt ihren Lieferant\*innen kontinuierlich Feedback bezüglich Verbesserungen. So werden z.B. mit dem Unternehmen Paradigma regelmäßig Rückmeldungen und Gespräche zur Produktqualität und Verbesserungspotentiale geführt. Ein Lieferant im Bereich der Abflussrohre wurde ausgelistet weil hier von dem bisherigen Großhändler nun minderwertige Qualität eines Südeuropäischen Herstellers geliefert wurde. Eine systematische Analyse und Auswahl der Lieferant\*innen, bei denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit den Anspruchsgruppen verankert ist, findet derzeit aufgrund der Betriebsgröße nicht statt.

### **Verpflichtende Indikatoren**

Es gibt keine Informationen darüber, welches Label Transparenz und Mitentscheidung in unserer Branche berücksichtigt. Es wird mit Lieferant\*innen kein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert bzw. kein Lieferant wurde auf dieser Basis ausgewählt.

### **Verbesserungspotenzial**

- Befragung der wesentlichen Lieferant\*innen (alle zwei Jahre)
- Internet-Recherche: Zertifikate von wesentlichen Lieferanten
- Ordner mit gemeinwohlorientierten Verbesserungsideen für Lieferant\*innen anlegen

### **Selbsteinschätzung: Erste Schritte (1 Punkt)**

## **B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

Bei Schäfer Installation als gemeinwohlorientiertes Unternehmen wird Geld nicht als Hauptziel verstanden, sondern nur als Mittel des Zahlungsverkehrs. Bei der Beschäftigung mit finanziellen Interessen steht die Achtung der Menschenwürde im Vordergrund.

Der Eigenkapitalanteil von Schäfer Installation überschreitet mit 64 % (2019) bzw. 70 % (2020) den Branchendurchschnitt (20-25<sup>1</sup>) beachtlich und ist damit vorbildlich. Ein solch hoher Eigenkapitalanteil gewährleistet die Absicherung vor Geschäftsrisiken, bedeutet finanzielle Unabhängigkeit und schützt vor saisonalen Schwankungen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass keine externen Kredite bestehen. Hierdurch wird Überschuldung verhindert, es bestehen keine Abhängigkeiten zu Finanzpartnern und die eigene Finanzlage kann realistisch eingeschätzt werden.

Schäfer-Installationen arbeitet bewusst ausschließlich mit regionalen Banken zusammen, die zwar keine expliziten ethisch-ökologischen Angebote aufweisen aber im Sinne regionaler Wirtschaftskreisläufe als nachhaltige Alternative verstanden werden können. Das Unternehmenskonto wird bei der örtliche Sparkasse-Höxter und der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold geführt, da die Priorität von Schäfer Installation bei Lokalität liegt. Die Sparkasse unterscheidet sich durch eine gute Beziehung zum Unternehmen. Die Banken werden u.a. auch genutzt, da diese im Ort mit Filiale und/oder Geldautomat vorhanden sind. Zudem nutzen viele (v.a. ältere Kund\*innen) die lokalen Filialen für Überweisungen. Positiv zu bewerten ist bei beiden Banken ihre Regionalität. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit ist vorerst von einem Bankenwechsel abzusehen. Das Unternehmen hat sich bereits intensiv mit selbigem auseinandergesetzt.

Die betriebliche Altersvorsorge (rein Arbeitgeber finanziert Vertrag) ist für Monteure\*innen, die länger als drei Jahre im Unternehmen beschäftigt sind bei der Umweltbank angelegt. Dies betrifft momentan zwei von vier Mitarbeiter\*innen. Die beiden anderen Mitarbeiter\*innen haben noch alte Verträge bei der Allianz. Eine Prüfung hat ergeben, dass eine Kündigung ökonomisch sehr ungünstig wäre. Daher werden die Verträge fortgeführt.

---

<sup>1</sup> Quelle: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH)

## Verpflichtende Indikatoren B1

Fremdfinanzierung				
Position	2019		2020	
<b>Bilanzsumme</b>	458 Tsd. EUR		429 Tsd. EUR	
<b>Fremdkapital gesamt</b>	100%	164 Tsd. EUR	100%	151 Tsd. EUR
<b>Bank</b>	2 %	2 Tsd. EUR	0 %	0 Tsd. EUR
<b>Lieferanten</b>	44 %	72 Tsd. EUR	40 %	61 Tsd. EUR
<b>private Darlehen</b>	0 %	0 Tsd. EUR	10%	15 Tsd. EUR
<b>übl. Jahresüberhang Steuern / Lohn / Sozialversicherung</b>	20 %	33 Tsd. EUR	30 %	45 Tsd. EUR
<b>Sonst. Rückstellungen</b>	20 %	33 Tsd. EUR	13 %	20 Tsd. EUR
<b>Gewerbesteuerrückst.</b>	7 %	11 Tsd. EUR	7 %	10 Tsd. EUR
<b>Anzahlungen</b>	8 %	12 Tsd. EUR	0 %	0 Tsd. EUR
<b>Fremdkapital Anteil</b>	36 %		35 %	
<b>Eigenkapitalanteil</b>	64 %		65 %	

## Verbesserungspotenzial

- Prüfung der Ethik- und Nachhaltigkeitsrichtlinien der aktuellen Finanzpartner\*innen

## Selbsteinschätzung: Erfahren (5 Punkte)

## **B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

Schäfer-Installationen schüttet Kapitalerträgen nur aus, wenn sichergestellt ist, dass mind. 90 % des aktualisierten Bedarfs an Zukunftsausgaben gedeckt sind. Diese unternehmerische Praktik ist Ausdruck der ideellen Anforderungen der Unternehmensleitung an die Unternehmensentwicklung. Dabei sind die Weiterentwicklung und das langfristige Bestehen des Unternehmens wichtiger als die Ausschüttung von kurzfristigen Kapitalerträgen für den Eigentümer. Zudem sollen möglichst keine Abhängigkeiten von Fremdmitteln bestehen. Hierfür werden mögliche Investitionen jedes Jahr gezielt geplant.

Das Unternehmen nutzt den Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit für die Auszahlung von Lohn und Altersversorgung der Unternehmer, für Steuern sowie für Investitionen. Hervorzuheben ist, die Partizipation der Mitarbeitenden am Gewinn des Unternehmens. Dies sorgt für die Erreichung von Fairness zwischen Unternehmensführung und Mitarbeitenden. Dabei werden ca. 30% des jährlichen Gewinns oberhalb eines Sockelbetrages (Einkommen des Ehepaars Schäfer) als Erfolgsbeteiligung ausgeschüttet. Die Ausschüttung je Mitarbeiter (incl. Aushilfen) erfolgt anteilig der produktiven Stunden. Im Berichtszeitraum wurden folgende Beträge ausgeschüttet: 6.275,-€ in 2019 sowie 13.010,-€ in 2020. Hinzu kommt als Aufwand der gesetzliche Arbeitgeberanteil und ergibt somit diese 30%. Auch wurde im Berichtszeitraum die tarifliche Lohnerhöhung vorgenommen. Schäfer- Installationen zahlt seinen Mitarbeiter\*innen ebenfalls Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Die Zukunftsausgaben werden regelmäßig und systematisch im Rahmen der Mitarbeiterbesprechungen einmal im Jahr geplant. Das Ergebnis dieser gemeinsam entwickelten Planung wird in einer Excel-Tabelle festgehalten und regelmäßig jährlich hinsichtlich der Umsetzung überprüft.

## Verpflichtende Indikatoren B2

Position	2019	2020
Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	112 Tsd. EUR	156 Tsd. EUR
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben geplant	40 Tsd. EUR	44,5 Tsd. EUR
getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben	17,5 Tsd. EUR	8,5 Tsd. EUR
Anlagenzugänge	20 Tsd. EUR	36 Tsd. EUR
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	Keine	Keine
Auszuschüttende Kapitalerträge an Mitarbeiter	6,27 Tsd. EUR	13 Tsd. EUR

### Verbesserungspotenzial

Derzeit wird kein Verbesserungspotenzial erkannt.

### Selbsteinschätzung: Vorbildlich (9 Punkte)

#### B2 Negativaspekt

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt.

## **B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung**

Schäfer-Installationen realisiert den überwiegenden Teil des Sanierungsbedarfs mit Neuinvestitionen, die zu einer deutlichen Verbesserung der sozial-ökologischen Auswirkungen des Unternehmens führt. Dies ist Ausdruck der Firmenphilosophie, die besagt, dass Investitionen nur getätigt werden, wenn eine positive Wirkung auf die ökologische Nachhaltigkeit erzielt werden kann. Daher werden bei allen potenziellen Investitionen die ökologischen Folgewirkungen analysiert und als wesentliche Entscheidungshilfe herangezogen. Auch bei Finanzanlagen (wie z.B. der Betriebsrente bei der Umweltbank) werden ökologische Auswirkungen berücksichtigt. Auch wird bei Investitionen in die eigene Energieversorgung und in Mobilität großen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt.

Bei den Gebäuden wird in einem permanenten Verbesserungsprozess der Energieverbrauch optimiert. Aktuell liegen wir bei ca. 50 kWh/Jahr und Quadratmeter (ca. 31.000 kWh/620m<sup>2</sup>). Dabei handelt sich um ca. 620m<sup>2</sup> beheizte Wohn- und Nutzfläche. Zusätzlich werden ca. 20.000 – 23.000 kWh Wärme an das Wohnhaus eines Nachbarn geliefert. Vom gesamten Wärmebedarf können 25-30 % über Solarwärme und ca. 15-20 % über die Luftwärmepumpe gedeckt werden. Die restlichen 50% werden noch fossil über eine kleine gasbetriebene BHKW-Anlage gedeckt. Der Gasbrennwertkessel deckt lediglich die Spitzen (ca. 2-3%). Die gesamte Stromversorgung wird ebenfalls zu 85 % über vor Ort produzierten PV- und KWK Strom selbst gedeckt. Hierbei werden die drei Objektklassen mitversorgt: Gewerbefläche, Wohnhaus und Nachbarhaus. Im Berichtsraum wurden ca. 6.500 € in eine Luftwärmepumpe investiert. Durch diese Investitionen können jedes Jahr ca. 1.900 m<sup>3</sup> Erdgas (ca. 25%) im Vergleich zum Ursprung eingespart werden.

Zu den sozial-ökologischen Investitionen gehört auch die intensive Nutzung von E-Mobilität. Im Fuhrpark des Unternehmens & Familie sind 8 von 10 Fahrzeugen bereits mit reinem Elektroantrieb. Im Berichtszeitraum wurden 35.000 Euro aufgewendet, um die Fahrzeugflotte weiter zu elektrifizieren. So wurde im Jahr 2019/20 ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor (Passat) durch ein E-Auto (Nissan-Leaf) ersetzt. Auch wurde im Berichtszeitraum den Mitarbeiter\*innen die Option angeboten, ein Job-Fahrrad zu finanzieren. Aktuell nutzen jetzt 3 MitarbeiterInnen dieses Angebot. Auch im Bereich der Digitalisierung konnten im Berichtszeitraum durch Investitionen in digitale Stundenzettel und weitere Umstellungen in der digitalen Buchführung sowie Auftragsbearbeitung deutliche Papiereinsparungen realisiert werden. Von früher ca.

jährlichen 25 Ordnern reduziert sich das einzulagernde Archiv auf nur noch 4 -5 Ordner. Dazu mussten keine neuen Geräte angeschafft werden, da die iPad's & Co bereits vorhanden waren.

### Verpflichtende Indikatoren B3

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf	15,5 Tsd. EUR
Realisierung der ökologischen Investitionen	52 Tsd. EUR (Summe 2019 und 2020)
Finanzierte Projekte	0 Tsd. EUR % v. Veranlagung
Fonds-Veranlagungen (Sondersparen Mitarbeiter)	6,5 Tsd. EUR (2019) 8,3 Tsd. EUR (2020)

### Übersicht Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf

Investition	Jahr	Geschätzte Auswirkung	Ausgaben
<b>Änderungen Dach Lager</b>	2021	Energieeinsparung	10 Tsd. EUR
<b>Servertausch</b>	2022	Keine ökologische Auswirkung	3,5 Tsd. EUR
<b>Wasserenthärtung RentaLex</b>	2021/2022	Spül- und Waschmittel	2 Tsd. EUR
<b>Gesamtsumme</b>			15,5 Tsd. EUR

## Übersicht Realisierung der ökologischen Investitionen

Umgesetzte Verbesserung	Jahr	Ausgaben
Austausch Wärmepumpe	2019	6,5 Tsd. EUR
Anschaffung E-Fahrzeug PKW	2020	28 Tsd. EUR
Schnelllade-Station	2019	7,5 Tsd. EUR
Büroeinrichtung/Überholung	2019	10 Tsd. EUR
Gesamtsumme		52 Tsd. EUR

### Verbesserungspotenzial

Es gibt aktuell noch zwei Werkstatt-Lieferwagen (Volkswagen T5), die mit Diesel gefahren werden. Einer davon (Baujahr 2005) wird ausschließlich dazu eingesetzt, einen Anhänger zu ziehen und hat nur eine jährliche Fahrleistung von ca. 1.000-1.500km. Der zweite Werkstatt-Bulli (ca. 7.000-9.000 km/Jahr) soll ausgetauscht werden, sobald in dieser Fahrzeugklassen E-Fahrzeuge mit vergleichbaren Anhängelasten im Angebot sind.

### Selbsteinschätzung: Erfahren (6 Punkte)

#### B3 Negativaspekt

Das Unternehmen kann bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.



## **B4 Eigentum und Mitentscheidung**

Die Eigentumsstruktur von Schäfer-Installationen besteht aus dem Inhaber. Das Unternehmen ist zu 100 % inhabergeführt durch Herrn Thorsten Schäfer. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalstruktur die ausschließlich bei der Unternehmensführung liegt und es gibt nur eine eingeschränkte Teilhabe von Berührungsgruppen an finanziellen Entscheidungen.

Die Mitarbeiter\*innen werden zwar in Entscheidungen involviert und können diese damit auch beeinflussen z.B. durch transparente jährliche Darstellung der finanziellen Kennzahlen des Unternehmens oder geplanten Investitionen. Dennoch wird die finale Entscheidung aufgrund fehlender Mitunternehmerschaft von der Geschäftsführung allein und eigenverantwortlich getroffen.

Investitionsentscheidungen über Werkzeuge oder auch Produktauswahl treffen die Mitarbeiter mit. So ist der z.B. der Hersteller von Enthärtungsanlagen gewechselt worden. Bestimmte Produktgruppen eines weiterhin vertretenden Herstellers werden auf Mitarbeiterwunsch nicht mehr vertrieben, um Nachteile für Endkunden zu vermeiden. Diese Abstimmungen zwischen Geschäftsführung und Mitarbeiter\*innen führen erfahrungsgemäß zu den besten Lösungen für alle Beteiligten. Die Eigentumsstruktur soll zum aktuellen Zeitpunkt erhalten bleiben.

### **Verbesserungspotenzial**

Bezüglich einer Fortführung des Betriebs nach dem Eintritt in den Ruhestand des Eigentümers Thorsten Schäfer kann sich dieser eine Übergabe des Betriebs an Mitarbeiter\*innen vorstellen.

### **Selbsteinschätzung: Basislinie (0 Punkte)**

#### **B4 Negativaspekt**

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

## **C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz**

Bei Schäfer-Installationen werden umfassende Lösungen für eine mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur im Alltag gelebt. Die Verbesserung von Gesundheit am Arbeitsplatz bzw. die Förderung von Diversität haben höchste Priorität im Unternehmen und werden von Mitarbeitenden als solche erlebt.

Die Unternehmenskultur in dem kleinen Familienunternehmen Schäfer-Installationen ist geprägt von einem offenen und respektvollen Umgang der Mitarbeitenden untereinander. Es wird seitens der Geschäftsleitung großen Wert darauf gelegt, dass sich alle Mitarbeiter\*innen wohl fühlen und so ein positives Arbeitsklima besteht. Die grundlegenden Werte im Miteinander basieren auf gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen. Der Umgang findet auf Augenhöhe statt.

Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt innerhalb des Unternehmens spielen eine wesentliche Rolle für den unternehmerischen Erfolg und werden durch gemeinsame Aktivitäten gefördert. Dazu gehören Unternehmensausflüge am Wochenende sowie das Feiern von Geburtstagen der Mitarbeitenden. Diese Aktivitäten wurden aufgrund der Corona-Pandemie im Berichtszeitraum stark eingeschränkt. Eine besondere Maßnahme, um im Arbeitsalltag das Miteinander, die Transparenz und die interne Kommunikation zu fördern ist das wöchentlich durchgeführte Donnerstags (Freitags)-Meeting. An diesem ca. einstündigen Treffen nehmen alle Mitarbeitenden und der Inhaber teil. Dieses regelmäßige Treffen bietet für alle Mitarbeiter\*innen einen geeigneten institutionellen Rahmen, um sich zu informieren, auszutauschen und Probleme zu besprechen. Wichtige Beschlüsse aus diesem Meeting werden in dem Betriebshandbuch dokumentiert.

Obwohl die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter\*innen im Berichtszeitraum nicht systematisch erhoben wurde, kann davon ausgegangen werden, dass die Mitarbeiter\*innen insgesamt sehr zufrieden und motiviert sind. Dies wird auch durch die sehr hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von über 15 Jahren deutlich. Auch gibt es im Team noch ehemalige Mitarbeiter, die trotz ihres Ruhestands wöchentlich vier Stunden für Schäfer Installationen tätig sind.

Schäfer-Installationen setzt betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz in einem Handwerksbetrieb vorbildlich um. Im Unternehmen steht das Thema Gesundheit der Mitarbeitenden im Mittelpunkt der Unternehmensführung. Maßnahmen des Arbeitsschutzes und

der betrieblichen Gesundheitsförderungen gehen über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. Im Bereich Arbeitssicherheit wird besonderen Wert darauf gelegt, dass alle Mitarbeitenden die bereitgestellten persönlichen Sicherheits- / Schutzausrüstungen nutzen. Dazu gehört z.B. das Tragen von Gehörschutz, Handschuhen und entsprechende Sicherungssysteme zur Arbeit auf Dächern. Neben diesen alltäglichen Maßnahmen wurde im Berichtszeitraum eine Fortbildung zum Thema der richtigen Absicherung auf dem Dach umgesetzt, an der alle Mitarbeitenden teilgenommen haben, obwohl der Lehrgang lediglich für eine Fachkraft für Arbeitssicherheit im Betrieb verpflichtend war. Die Gesundheit der Mitarbeiter\*innen wird alle zwei Jahre durch eine Gesundheitsuntersuchung der Bau-Berufsgenossenschaft überprüft. Auch gibt es seitens der Geschäftsführung den Wunsch, dass Mitarbeiter\*innen Verbesserungsvorschläge zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung einbringen. Wenn Mitarbeiter\*innen Ideen äußern, wie sie ihre Gesundheit am Arbeitsplatz schonen oder verbessern könnten, werden solche Vorschläge intern diskutiert und regelmäßig umgesetzt. So wurde im Berichtszeitraum die Situation bei schweren Lasten verbessert, um rückschonend zu heben. Als eine im Handwerk ungewöhnliche betriebliche Maßnahme bietet Schäfer Installationen allen Mitarbeiter\*innen kostenlose Massagen bei einer lokalen Physiotherapeutin an, um das Wohlbefinden zu stärken und die Gesundheit aktiv zu fördern. Die Vereinbarung von Terminen in der Arbeitszeit laufen selbstorganisiert und sind im Betriebshandbuch geregelt.

Die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeiter\*innen wird durch das Unternehmen aktiv unterstützt. Pro Mitarbeiter wurden in den vergangenen zwei Jahren durchschnittlich geschätzte 20 Stunden für Entwicklungsmaßnahmen aufgewendet. Diese Maßnahmen betrafen beispielsweise Hersteller-Lehrgänge & Seminare, bzw. Webinare. Aktuell gibt es noch keine Dokumentation der in Anspruch genommenen Entwicklungsmaßnahmen. Dies soll als Verbesserungspotenzial bis zum nächsten Bericht umgesetzt sein. Der Betrieb ist offen für das Thema Diversität. So wurde im Berichtszeitraum der Praktikumsvertrag eines syrischen Flüchtlings in einen Ausbildungsvertrag umgewandelt. Dieser Beitrag zu ethnischer Diversität wird von allen Mitarbeiter\*innen als positiv bewertet. Die Mitarbeitenden haben aufgrund der Sprachbarrieren von dem neuen Kollegen z.B. gelernt, besser zuzuhören. Auch entsteht durch den Austausch mit dem neuen Kollegen eine größere Dankbarkeit für den Wohlstand und den Frieden in Europa. Darüber hinaus wird Diversität auch auf das Alter bezogen ausgestaltet. Wie bereits erwähnt arbeiten zwei Mitarbeitender, die inzwischen im Ruhestand sind, weiterhin einige Stunden im Betrieb und erhalten so ihren gesellschaftlichen Anschluss. Im Berichtszeitraum wurde die Diversität im Bereich der Geschlechtervielfalt verbessert, indem eine neue weibliche Mitarbeiterin

eingestellt wurde. Damit wurde die Frauenquote um 100% verbessert. Ein weiteres positives Beispiel im Bereich der Diversität ist der offene Umgang mit einer transgeschlechtlichen Person in der Belegschaft, die sich im Betrieb sehr wohl und gut aufgenommen fühlt.

Im Unternehmen gibt es einen konstruktiven Umgang mit Fehlern. Diese werden als Möglichkeit des gemeinsamen Lernens betrachtet und es wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Mitarbeiter\*innen immer das Beste zum Wohle des Unternehmens einbringen. Verbesserungsvorschläge werden auf Augenhöhe untereinander abgestimmt und angenommen. So hat z.B. die Anforderungen einer neuen Bürokraft gezeigt, dass es im Team die Bereitschaft gibt, Angewohnheiten zu verändern, um das Gesamtergebnis für das Unternehmen zu verbessern.

<b>Verpflichtende Indikatoren C1</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildende)</b>	10	
<b>Frauen gesamt</b>	2	
<b>Männer gesamt</b>	8	
<b>Divers</b>	0	
<b>Anzahl Auszubildende</b>	2	
<b>Anzahl Beschäftigte Vollzeit</b>	5	
<b>Anzahl Beschäftigte Teilzeit</b>	5	
<b>Davon Frauen in Teilzeit</b>	2	
<b>Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren</b>	12,11	13,11
<b>Altersstruktur</b>		
<b>Über 60</b>	2	
<b>51-60</b>	1	
<b>41-50</b>	4	
<b>31-40</b>	1	
<b>21-30</b>	1	
<b>Unter 20</b>	0	
<b>Durchschnittsalter in Jahren</b>	46	47
<b>Ethnische Zugehörigkeit: deutsch (in %)</b>	90%	90%
<b>Anzahl Beschäftigter mit körperlichen Einschränkungen</b>	1	
<b>Anzahl Stunden für Entwicklungsmaßnahmen</b>	20	
<b>Krankheitsquote (in %)</b>	2,9	2,8
<b>Anzahl Tage, an denen trotz Krankheit gearbeitet wurde</b>	0	
<b>Anzahl Betriebsunfälle</b>	0	0
<b>In Anspruch genommene Angebote bzgl. Gesundheit</b>	4,5	

## **Verbesserungspotenzial**

- Bisher werden die Aspekte von Menschenwürde am Arbeitsplatz nicht systematisch erhoben. Dies soll sich ändern, indem entsprechenden Indikatoren wie z.B. Arbeitszufriedenheit regelmäßig erhoben werden sollen. Im Zuge dieser Bilanz wurde bereits eine solche erste Befragung durchgeführt.
- Darüber hinaus soll die in Anspruch genommenen Entwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter\*in schriftlich dokumentiert werden.

## **Selbsteinschätzung: Vorbildlich (7 Punkte)**

### **C1 Negativaspekt**

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die innerbetriebliche Verdienstspreizung liegt bei Schäfer-Installation deutlich unter der Empfehlung der GWÖ von 1:5. Allerdings wird diese Spreizung nicht durch die Mitarbeiter\*innen legitimiert, sondern ergibt sich aus der Struktur des Unternehmens.

Die sehr geringe Verdienstspreizung von 1:2,6 (2019) und 1:3,2 (2020) wird einerseits durch die geringen Gewinnansprüche des Eigentümers und andererseits durch die Richtlinien des gültigen Tarifvertrag für die Branche Sanitär-, Installateur-, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer-, Klempner- und Kupferschmiede-Handwerk in Nordrhein-Westfalen<sup>2</sup> erklärt. Dieser regelt auch die unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit bei 37 Stunden. Dabei wird der Mindestverdienst, der über dem gesetzlichen Mindestlohn liegt, an Mitarbeitende ausgezahlt, die in der Werkstatt und im Lager tätig sind, jedoch keine Arbeiten bei Kund\*innen ausführen. Der Höchstverdienst bezieht sich auf den Betriebsinhaber und schwankt je nach Bruttoerlös des Unternehmens.

Freiwillig und zusätzlich wird neben dem gewinnabhängigen Bonus auch ein Weihnachts- und Urlaubsgeld gezahlt. Entsprechend der mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur werden am Jahresende Zulagen gezahlt, insofern dem Unternehmen Gewinnüberschüsse bleiben. Darüber hinaus profitieren Mitarbeitende von einem arbeitgeberfinanzierten Zusatzsparvertrag von monatlich 138 EUR sobald sie dem Betrieb zwei Jahre angehören. Da der Betrieb sich im ländlich geprägten Kreis Lippe befindet und die Mitarbeitenden auch im Umkreis leben, ist ein an regionalen Lebenshaltungskosten angepasster „lebenswürdiger Verdienst“ gesichert. Dieser wird basierend auf den Angaben des Statistischen Bundesamts für Singles in Deutschland mit 1.700 Euro beziffert. Für den ländlichen Raum Ostwestfalen Lippe wird dieser mit 15% geringer als im Bundesdurchschnitt angenommen und beträgt demnach rund 1.450 Euro netto pro Monat<sup>3</sup>. Darüber hinaus ist anzumerken, dass für den Verdienst der gleiche Branchentarifvertrag für Gesamt-NRW gilt, bei dem die Lebenshaltungskosten in anderen (urbanen) Räumen weitaus höher sind<sup>4</sup>.

---

<sup>2</sup> Vgl.: <http://www.tarifregister.nrw.de/material/kupferschmiede.pdf>

<sup>3</sup> <https://www.mystipendium.de/geld/lebenshaltungskosten>

<sup>4</sup> Festgemacht an Mietpreisen in NRW. Region um Horn-Bad Meinberg ca. 4,50 EUR und dazu im Vergleich Düsseldorf 9,00 EUR und mehr Nettokaltmiete pro qm. Quelle: BBSR, Verfügbar auf: <http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/WohnenImmobilien/Immobilienmarktbeobachtung/ProjekteFachbeitraege/MietenPreise/Mieten/Mieten.html?nn=446450#doc444616bodyText1>

In Bezug auf die Arbeitszeiterfassung erleichtern elektronische Arbeitszeitkonten die Transparenz. Die Verteilung der Arbeitslast wird durch flexible Arbeitszeiten ermöglicht. Die Flexibilität ist lediglich durch das Einhalten von vereinbarten Kund\*innenterminen strukturell eingeschränkt. Da jedoch auch das Festlegen der Kund\*innentermine weitestgehend den jeweiligen Mitarbeitenden obliegt, ist auch hier eine variable Anpassung möglich. Wie im Branchentarifvertrag festgelegt, liegt die unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit bei 37 Stunden. Überstunden werden mit 25 % Überstundenaufschlag ausgezahlt. Sie können auch „abgefeiert“ werden. Insgesamt kann festgestellt werden, dass Überstunden keine Rolle für den Unternehmenserfolg spielen und auch nicht gewünscht sind. So werden anfallende Mehrstunden regelmäßig durch einen freien Freitag im Monat abgebaut. Der Geschäftsleitung ist es wichtig, dass Mitarbeiter\*innen genügend Zeit zur gesellschaftlichen Teilhabe haben, was ich auch darin zeigt, dass viele Mitarbeiter\*inne sich aktiv z.B. in Vereinen engagieren.

Besonders hervorzuheben ist die Offenheit der Geschäftsleitung auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter\*innen einzugehen. So wurde intern abgestimmt und im Betriebshandbuch festgeschrieben, wie mit Arbeitszeiten grundsätzlich und bei Ausnahmen umzugehen ist. So wird z.B. bei abweichenden Zeiten oder Verringerung der Wochenarbeitszeit durch z.B. Schul- und Kindergartenbeginn/ende, Angehörigenpflege oder sonstige wichtige Gründe, im Bedarfsfall nach einer gemeinsamen Lösung gesucht und eine Vereinbarung getroffen, sofern nichts gesetzlich/tariflich dafür zutreffend ist.



<b>Verpflichtende Indikatoren C2</b>		
<b>Parameter<sup>5</sup></b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Höchstverdienst<sup>6</sup> (EUR/h)</b>	32	40
<b>Mindestverdienst<sup>7</sup> (EUR/h)</b>	12,37	12,25
<b>Medianverdienst (EUR/h)</b>	21,64	26,68
<b>Tatsächlich geleistete Überstunden pro Jahr</b>	381	58
<b>Tatsächlich geleistete Überstunden pro Jahr / MA</b>	63 h im Durchschnitt	9,75 h im Durchschnitt
<b>Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit</b>	37 h	37 h

## **Verbesserungspotenzial**

Es wurden keine Potenziale gesehen, welche die Ausgestaltung der Arbeitsverträge optimieren könnten. Die Mitarbeitenden äußerten keinen Bedarf für Änderungen zur weiterführenden Partizipation oder Selbstbestimmung hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse.

Grundsätzlich können sich alle Mitarbeitenden vorstellen, auf eine vier Tage Woche umzustellen. Dieses Modell soll gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden.

## **Selbsteinschätzung: Erfahren (6 Punkte)**

### **C2 Negativaspekt**

Der Betrieb kann bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

<sup>5</sup> Angaben brutto; Durchschnittswerte incl. Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und Ausschüttung.

<sup>6</sup> Der Höchstverdienst bezieht sich auf die Berechnung des Stundenlohns des Betriebsinhabers und ist nur ein Schätzwert, der auf der geschätzten Anzahl Arbeitsstunden und der Bruttogewinn nach Abzug der Gewerbesteuer basiert.

<sup>7</sup> Ohne Lehrling und Aushilfen

### **C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden**

Schäfer-Installationen übernimmt Verantwortung für die Bewusstseins- und Verhaltensänderungen seiner Mitarbeiter\*innen, indem das Unternehmen den Arbeitsort bewusst als Ort der Bildung sieht. So können Mitarbeiter\*innen nachhaltige Lösungen erleben. Es werden beispielsweise bei internen Besprechungen ausschließlich Lebensmittel aus regionaler und ökologischer Landwirtschaft angeboten, Dienstfahrten ausschließlich elektrisch vorgenommen und bei Weiterbildungsprogrammen ökologische Aspekte berücksichtigt. Dabei wird es von den Mitarbeiter\*innen positiv bewertet, dass die Geschäftsleitung als sehr gutes Beispiel eines nachhaltigen Lebensstils vorausgeht. Durch das aktive Vorleben von ökologischem Verhalten z.B. beim Thema Mobilität, Energie oder Müll erhalten die Mitarbeiter\*innen gute und praxistaugliche Beispiele, wie ein ökologischorientiertes Leben aussehen kann. So berichten die Mitarbeiter\*innen, dass sie ihr Verhalten auch außerhalb des Betriebs verändert haben wie z.B. durch Wechsel des Stromanbieters oder Kauf eines Elektro-Autos.

#### **Ökologisch-Regionale Lebensmittel am Arbeitsplatz**

Das Thema Lebensmittel spielt eine untergeordnete Rolle im Unternehmen, da die Mitarbeiter\*innen ihr eigenes Essen mitbringen. Jedoch zeigt sich eine positive Entwicklung bei den Mitarbeiter\*innen zu mehr Nachhaltigkeit. Beispielsweise haben einige Mitarbeitende begonnen, statt Einwegkaffeebecher Porzellantassen oder Thermoskannen zu verwenden, um der Ressourcenverschwendung entgegenzuwirken. Im Herbst können sich die Mitarbeiter\*innen kostenlos an frisch geerntetem und selbst angebautem Obst bedienen.

#### **Verkehrsmittelwahl**

Da aufgrund der Lage des Betriebs im ländlichen Raum ist die Erreichbarkeit mit öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) schwierig und daher stellt dies eine unzureichende Alternative für die Mitarbeitenden dar. Den Mitarbeiter\*innen wurde angeboten, ein Dienstfahrrad zu leasen. Zwei Mitarbeiter haben dieses Angebot im Berichtszeitraum angenommen. Hervorzuheben ist, dass die Mitarbeiter\*innen während ihrer Arbeitszeit Erfahrungen mit Elektro-Autos sammeln können. Dies war auch der Grund, warum sich ein Mitarbeiter ein privates E-Auto angeschafft hat. Der Betrieb bietet darüber hinaus an, dass auch private E-Fahrzeuge an den betriebseigenen Ladestationen aufgeladen werden können. Durch das reine Fahren mit E-Autos, die eine begrenzte Reichweite haben, hat sich das Bewusstsein der Mitarbeiter\*innen für die Optimierung von Wegstrecken positiv verbessert.

## Umgang mit Ressourcen

Ein weiteres Beispiel für das Thema „Arbeit als Ort der Bildung“ ist die Mülltrennung. Eine korrekte Trennung der Abfallstoffe, die zu einer optimalen Verwertung und Recycling führt, ist dem Betrieb ein wichtiges Anliegen. Das seit Jahren verwendete Trinkwasser-Rohrleitungssystem wurde unter anderem deshalb ausgewählt, weil es dafür vom Hersteller eine kostenlose Rücknahme gibt und die Rohstoffe direkt im Werk wieder verwendet werden. Obwohl es für die Branche keine explizite Rücknahmepflicht für Elektroschrott gibt, wird dieser separat gesammelt und dem gesonderten Recycling zugeführt. Ein während des Berichtszeitraumes mit der Uni Dortmund erfolgreich durchgeführtes Recycling-Projekt für alte Heizungsumwälzpumpen wurde leider nicht fortgeführt. Grundsätzlich werden anfallende Abfallstoffe als Rohstoffe betrachtet und dementsprechend gesammelt, leider stehen dem manchmal die aktuellen Gesetze und Vorschriften entgegen. Aus diesem Grund gibt es neben einer regelmäßigen Aufklärung über korrekte Mülltrennung durch die Unternehmensführung Informationstafeln an den Mülltonnen (siehe Abb. 4).

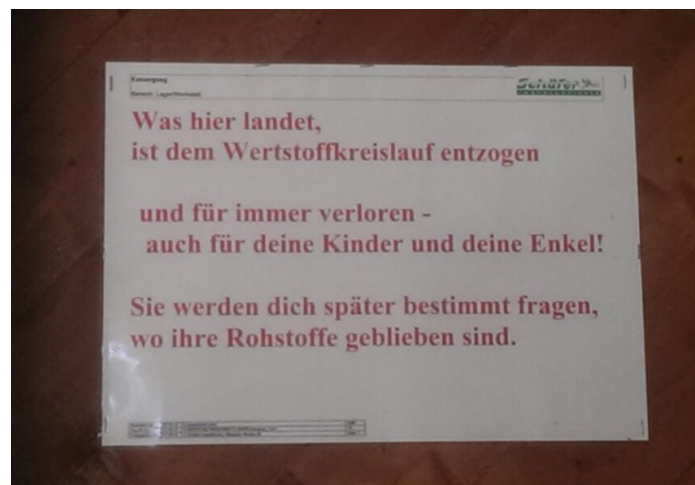


Abb. 2: Informationstafeln zur Mülltrennung

Wird ein inkorrektes Mülltrennverhalten bemerkt, wird der Mitarbeitende im Rahmen eines persönlichen Gesprächs zu Optimierung angehalten. Einer der Mitarbeitenden konnte aus eigener Erfahrung berichten, dass bei anderen Betrieben in der Branche dem Thema Mülltrennung nicht so viel Bedeutung beigemessen wird, wie es bei Schäfer-Installationen der Fall ist. Daher kann hier von einem Best-Practice-Beispiel gesprochen werden.

<b>Verpflichtende Indikatoren C3</b>		
	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft (in %)</b>	0	
<b>Anteil der Anreise mit PKW (in %)</b>	100	
<b>Anteil der Anreise mit ÖPNV (in %)</b>	0	
<b>Anteil der Anreise mit Rad (in %)</b>	0	
<b>Anteil der Anreise zu Fuß (in %)</b>	0	
<b>Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden (in %)</b>	Kein ökologisches Betriebsangebot vorhanden	

## **Verbesserungspotenzial**

Deutliches Verbesserungspotenzial besteht im Bereich ökologisch-regionale Lebensmittel am Arbeitsplatz. Um in diesem Themenfeld Potenziale besser zu nutzen, soll zukünftig im Aufenthaltsraum ökologisch erzeugtes Obst angeboten werden. Dazu muss ein Anbieter gefunden werden, der regionale Lebensmittel wöchentlich liefern kann. Dadurch könnte auch im Allgemeinen nachhaltige Ernährungsgewohnheiten gefördert werden - ein Aspekt, bei dem noch deutlicher Handlungsbedarf im Betrieb besteht.

## **Selbsteinschätzung: Erfahren (4 Punkte)**

### **C3 Negativaspekt**

Das Unternehmen kann bestätigen, dass weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

## **C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz**

Bei Schäfer-Installationen werden alle wesentlichen Entscheidungen durch die Mitarbeiter\*innen möglichst konsensual getroffen, Alle wesentlichen und kritischen Daten sind leicht zugänglich und verständlich für alle Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden bestätigen, dass die gelebte Kultur im Unternehmen auf den Werten Transparenz und Partizipation beruhen.

### **Partizipation an Entscheidungen**

Innerbetriebliche Mitentscheidung und Partizipation der Mitarbeitenden im Unternehmen sind wichtige Grundpfeiler der Unternehmenskultur für Schäfer-Installationen. Zentrales Werkzeug zur Umsetzung ist das wöchentlich stattfindende Freitags-Meeting. Dort nehmen alle Mitarbeitenden sowie der Geschäftsführer teil. Auf der Tagesordnung stehen aktuelle Themen und es besteht stets die Möglichkeit, Anliegen in diesem Rahmen vorzubringen. Die Mitarbeitenden werden insbesondere bei schwerwiegenden Entscheidungen und größeren Projekten in den Entscheidungsprozess miteinbezogen. Wichtige Entscheidungen aus diesem Treffen werden im Betriebshandbuch festgehalten. Das Ziel dieser umfangreichen Aufzeichnung ist es, die interne Kommunikation und Transparenz zu verbessern. So können Missverständnisse vermieden werden, indem gemeinsame Beschlüsse schriftlich fixiert werden. Es sollen auch die Beziehungen zwischen den Mitarbeiter\*innen gefördert werden. Auch der Kontakt und das Verhalten zu Kunden und den Umgang mit Konflikten ist darin beschrieben. Alle Mitarbeitenden haben über ein Tablet einfachen Zugang zu den wichtigsten Betriebsvereinbarungen, die verständlich aufbereitet sind. Aber auch für neue Mitarbeiter\*innen ist das Betriebshandbuch eine wertvolle Einführung in die Kultur bei Schäfer Installationen. Im Freitags-Meeting werden neue Anschaffungen konsensual erörtert, ob bzw. welche Anschaffung letztlich gewählt wird. Ein weiteres Beispiel für die Mitwirkung der Mitarbeiter sind Einzelfallentscheidungen darüber, eine/n bestimmten Kunden\*in aufgrund außerordentlicher Vorkommnisse zukünftig nicht mehr zu bedienen. Damit wird gezeigt, dass die persönliche Einschätzung der Mitarbeitenden geschätzt wird und das Wohl der Mitarbeitenden vor dem ökonomischen Profit steht.

### **Zugänglichkeit von Daten für Mitarbeitende**

Im wöchentlichen Meeting werden alle wesentlichen und kritischen Daten mit allen Mitarbeitenden besprochen. Dazu zählen z.B. Umsatzentwicklungen, Kundenbeziehungen oder operative und strategische Fragestellungen. Alle besprochenen Themen sind in einem digitalen Archiv für alle Mitarbeiter\*innen rückwirkend einzusehen. Zusätzlich stellt die Unternehmensführung jährlich

einen Bericht in Form einer digitalen Präsentation vor, in dem das vergangene Geschäftsjahr systematisch analysiert wird und die Ziele für das kommende Jahr vorgestellt werden. In dem Bericht enthalten sind alle betriebswirtschaftlich relevanten Unternehmenszahlen - z.B. die Umsatzentwicklung, Jahresabschluss, Auftragsquote, Umsatzziele und Marketingziele. Auch wird in diesem Rahmen der erzielte Gewinn als Grundlage des Verdiensts des Inhabers transparent dargestellt. Der Betrieb legt großen Wert auf die Partizipation der Mitarbeitenden und eine offene Gesprächskultur: Alle Anliegen der Mitarbeitenden werden gehört, sodass die sie letzten Endes wichtiger Teil innovativer Entscheidungsprozesse im Betrieb sind. Beispielhaft verdeutlicht wird dies durch die Anschaffung von Akku-Bohrmaschinen, die kabelgebundene Bohrmaschinen ersetzen. Diesem Wunsch der Mitarbeitenden wurde nachgekommen, da damit eine Arbeitserleichterung einhergeht. Da es aufgrund der Betriebsgröße keine Führungskräfte gibt, werden diese auch nicht von den Mitarbeiter\*innen legitimiert.

<b>Verpflichtende Indikatoren C4</b>	
<b>Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (in %)</b>	100
<b>Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/ Mitwirkung/ Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden</b>	Nicht relevant
<b>Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %)</b>	80

## **Verbesserungspotenzial**

Aktuell wird kein Verbesserungspotenzial in diesem Bereich gesehen.

## **Selbsteinschätzung: Vorbildlich (8 Punkte)**

### **C4 Negativaspekt**

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt.

## D1 Ethische Kund\*innenbeziehungen

Sämtliche Kontaktpunkte zu Kund\*innen werden durch die Mitarbeiter\*innen von Schäfer-Installationen hinsichtlich Erfüllung der Kund\*innenbedürfnisse und Gestaltung auf Augenhöhe regelmäßig überprüft und verbessert. Barrierefreiheit ist breit im Unternehmen umgesetzt.

Bei den Kund\*innen von Schäfer-Installationen handelt es sich zu ungefähr 95 % um Privathaushalte in der Region. Der Anteil der gewerblichen Kund\*innen liegt bei circa 5 %.

Die Beziehungen zu den Kund\*innen ist geprägt von Fairness im gegenseitigen Umgang. Dabei findet eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe statt und die langfristige Kund\*innenzufriedenheit sowie die Orientierung an den Bedürfnissen der Kund\*innen stehen im Fokus. Daher wird eine optimale Zusammenstellung der Produkte für den individuellen Kund\*innennutzen angestrebt. Neben der Passgenauigkeit für Kund\*innen und das Objekt, wird auf Langlebigkeit und Reparierbarkeit der Produkte geachtet, um so die langfristige Zufriedenheit zu sichern. Auch die Sinnhaftigkeit der Produkte wird beachtet, indem umweltschonende Alternativen präferiert werden. Von Produkten, die nicht als ökologisch sinnvoll erachtet werden und/oder nicht dem langfristigen Kund\*innennutzen dienen, wird abgeraten. Darüber hinaus kann es zur Ablehnung des Auftrags seitens des Unternehmens kommen, wenn im Beratungsgespräch kein Konsens bezüglich der beiden Kriterien ökologische Sinnhaftigkeit und langfristiger Kundennutzen erreicht werden kann. Somit wird deutlich, dass bei Schäfer-Installationen nicht das Umsatzstreben an erster Stelle steht, sondern zukunftsorientierte Lösungen bereitzustellen. Zudem wird über die Entgeltpolitik des Unternehmens sichergestellt, dass die Mitarbeiter unabhängig vom Verkaufserfolgs zu Gunsten des Kund\*innennutzens beraten. Das Unternehmen gibt weder Umsatzvorgaben an, noch wird auf Provision gearbeitet.

Im Service wird auf eine schnelle Reaktion auf Kund\*innenanfragen und eine zeitnahe Bearbeitung der Aufträge Wert gelegt. Ein zentrales Bedürfnis von Kund\*innen in diesem Zusammenhang ist, dass sie in Notfällen (z.B. beim Ausfall der Heizung) möglichst schnell betreut werden. Die Einsatzplanung der Mitarbeiter\*innen sieht freie Zeiten vor, damit solche Anliegen zeitnah bearbeitet werden können. Auch gibt es eine Notdienst-Planung. Diese wird transparent auf der Webseite wie folgt kommuniziert: „Bei unseren Wartungskunden fahren wir kalte Heizungsanlagen in der Zeit vom 1.10 - 30.4. außerhalb der Arbeitszeiten bis 19:00 Uhr und Samstags/Sonntags 8:00 - 19:00 Uhr an.“ Mit dieser Einschränkung „bis 19:00 Uhr“ achtet

Schäfer-Installation auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter\*innen nach geregelten Arbeitszeiten. Dadurch werden vermeintliche Notfälle (z.B. Wasserhahn tropft) in Abstimmung mit dem Kunden in den Regelarbeitszeiten erledigt.

Bei der Pflege der Kund\*innenbeziehungen wird kein nennenswerter Unterschied zwischen Stammkund\*innen und Neukund\*innen gemacht. Der Umgang mit Kund\*innen und entsprechende Verhaltensregeln werden kontinuierlich im Betriebshandbuch aktualisiert.

Da 80 % der neuen Kund\*innen über Mundpropaganda und Empfehlungen von zufriedenen Kund\*innen generiert werden, steht die Kund\*innenakquise über Marketingaktivitäten des Unternehmens im Hintergrund. Die Herkunft der Kund\*innen wird in elektronischen Stammdaten hinterlegt. Mittlerweile besitzt Schäfer Installationen ein „alternatives Image“ am Markt und es kommen ein bis zwei Neukunden pro Jahr aufgrund der Kompetenzen im Bereich „Energiewende“ und „Gemeinwohl-Ökonomie“ hinzu. Bei Stammkunden gibt es sogenannte „Wartungsvereinbarungen“, die keinen Vertrag darstellen. Schäfer fragt telefonisch und per E-Mail regelmäßig an, ob die Anlage gewartet werden soll.

Generell verzichtet Schäfer-Installationen auf aggressive und vergleichende Werbung. Besonders hervorzuheben ist die vorbildliche ökologische Bildung von Kund\*innen. Zweimal jährlich werden die Kund\*innen mittels eines Newsletters über aktuelle technische Entwicklungen und veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen informiert. Dieser Newsletter geht auch an ehemalige Kunden, um diese weiter bezüglich Nachhaltigkeit zu informieren. Auch bei regelmäßigen Werkstattgesprächen, zu denen das Unternehmen einlädt (diese fanden aufgrund der Corona Pandemie im Berichtszeitraum nicht statt), liegt der Fokus nicht auf der Vermarktung der Produkte und Dienstleistungen, sondern auf Information und Aufklärung beispielsweise zu Alternativen der Energieversorgung im Eigenheim. Zudem informiert das Unternehmen über seine benutzerfreundliche und barrierefreie Homepage als Kommunikationsmedium seine Kund\*innen. Über Giveaways wie Tischkalender, Primeln und Schokoladennikoläuse bedankt sich das Unternehmen bei seinen Kund\*innen für deren Treue.

Benachteiligte Kund\*innengruppen werden bei Schäfer Installationen bislang nicht explizit beachtet. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass Kund\*innen, die sich aufgrund ihrer finanziellen Situation keine neue regenerative Heizung leisten können, trotzdem betreut werden. Dabei wird besonders auf die Wartung und Einstellung der Anlage Wert gelegt, um die Emissionen möglichst gering zu halten. Daneben bietet Schäfer Installation aktive Förderberatung für seine Kund\*innen an, um finanzielle Umsetzung von teureren nachhaltigen Lösungen durch staatliche Zuschüsse zu ermöglichen. Ein weiteres Beispiel in dem Bereich ist der Bau von barrierefreien Bädern. Dieser wird in der Regel mit Zuschüssen der Pflegekassen der Kund\*innen finanziert,



sodass für das Unternehmen kein besonderer Handlungsbedarf für diese Gruppen besteht. Auf Anfrage einzelner Kund\*innen ist das Unternehmen bereit im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten die Zahlungsmodalitäten an den Kund\*innenwunsch anzupassen und beispielsweise eine längere Zahlungsfrist zu gewähren, um finanziell benachteiligten Kund\*innen entgegenzukommen. Bei der Homepage wurden gängige Anwendungen zur Barrierefreiheit beachtet. Dazu zählt beispielsweise die Trennung von Text und Grafik, um Sehbehinderten die Nutzung von Screenreading-Programmen zu ermöglichen.

Eine systematische Erhebung der Kundenzufriedenheit wurde im Berichtszeitraum umgesetzt. Durch die Zusammenarbeit mit der Branchen-Plattform „WirsindHandwerk.de“ konnte ermittelt werden, dass die Kund\*innen sehr zufrieden sind mit den Leistungen von Schäfer Installation (116 Bewertungen mit der Bewertung 4,9 von 5 maximal zu erreichenden Punkten). Die Kund\*innen erhalten zu Ihrer Rechnung ein Bewertungsformular für die Plattform. Auf jede Bewertung wird seitens Schäfer Installationen geantwortet.

<b>Verpflichtende Indikatoren D1</b>		
	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Marketingbudget</b>	9.750 EUR	8.000 EUR
	Newsletter, Werkstattgespräch, Danksagung am Jahresende, Giveaways: Tischkalender, Schokoladennikolaus, Primeln	
<b>Art der Bezahlung der Mitarbeitenden</b>	Fixe Bezahlung, Beteiligung an Ausschüttungen	
<b>Interne Umsatzvorgaben</b>	nein	
<b>Umsatzanteil des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innengruppen gekauft wird</b>	wird nicht erhoben	

## **Verbesserungspotenzial**

Systematische Lösungen zur Ansprache von benachteiligten Kund\*innengruppen erarbeiten

## **Selbsteinschätzung: Erfahren (5 Punkte)**

## **D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen**

Schäfer-Installationen kooperiert mit Mitunternehmen der gleichen Branche. In der näheren Umgebung des Unternehmens Schäfer-Installationen befinden sich drei Mitunternehmen derselben Branche. Eine vertragliche Kooperation zwischen diesen Unternehmen besteht zwar nicht, jedoch unterstützen sie sich gegenseitig beispielsweise bei der Übernahme von Notdiensten oder helfen sich mit benötigten Ersatzteilen aus. Insgesamt wird die Lage im Handwerk schwieriger, weil es immer weniger Betriebe in der Region gibt. Die Auslastung der wenigen Betriebe ist extrem hoch, daher wird das Aushelfen schwieriger, da die Angestellten nicht überlastet werden sollen. Hier wird eine Begegnung auf Augenhöhe zu den Mitbewerbern deutlich, sowie die solidarische und respektvolle Grundhaltung von Schäfer-Installationen. Bei Kund\*innenanfragen zu bestimmten Themengebieten, z. B. Kanalreinigung, wird an ein Mitunternehmen verwiesen, das sich auf diesen Bereich spezialisiert hat und der Auftrag wird an dieses weitergegeben. Insbesondere bei Aufträgen, die Badezimmer betreffen, arbeitet Schäfer-Installationen mit Unternehmen anderer Branchen zusammen, darunter Elektriker\*innen, Maler\*innen, Fliesenleger\*innen und Trockenbauer\*innen. Das Ziel der Zusammenarbeit ist einen optimierten Baustellenablauf und eine zügige Fertigstellung für die Kund\*innen zu gewährleisten. Dass der/die Endkund\*innen nur einen Ansprechpartner hat, soll zudem der Kund\*innenorientierung dienen. Bei der Auswahl der Partner\*innen steht nicht der Preis sondern Qualität und Verbindlichkeit im Vordergrund.

Schäfer Installationen engagiert sich im Rahmen eines Fachverbands in NRW sowie in einem bundesweiten Arbeitskreis mit ca. 200 branchengleichen Betrieben, um die ökologischen Branchenstandards zu erhöhen. Hier werden beispielsweise Branchenstandards kritisch betrachtet oder die Förderung ökologischer Alternativen thematisiert.

<b>Verpflichtende Indikatoren D2</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Wie hoch ist der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens?	10%	10%
<b>Wie viel Prozent von Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen erzielt?</b>		
Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional):	7%	4%
Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen:	0	0
Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG:	0	0
<b>In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen?</b>		
Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards	1	1
Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying)	0	0
Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards	0	0
<b>Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden wurden an Unternehmen</b>		
anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	0	0
der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	0	0
<b>Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen</b>		
anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	45	45
der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	0	0
<b>Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen</b>		
anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	35.000	35.000
der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	0	0

## **Verbesserungspotential**

Die Vernetzung mit Unternehmen der Gemeinwohl-Ökonomie in der Region soll systematisch umgesetzt werden.

## **Selbsteinschätzung Erfahren 5 Punkte**

## **D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen**

Das Geschäftsmodell und Produktportfolio von Schäfer-Installationen sind hinsichtlich ökologischer Auswirkungen optimiert. Die ökologischen Auswirkungen der von Schäfer Installationen verkauften Produkte und Dienstleistungen sind im Unternehmen bekannt und werden regelmäßig intern kritisch diskutiert. Die Firmenphilosophie basiert auf einem positiven Beitrag zur Energiewende im Bereich der Heizung. Schäfer Installationen verwendet daher ausschließlich Produkte, die zum heutigen Stand der Technik die bestmögliche Alternative zu konventionellen Heizungsanlagen darstellen. Es wird dabei auch der gesamte Lebenszyklus der verwendeten Produkte berücksichtigt, von den ökologischen Auswirkungen in der Herstellung über die Nutzung bis hin zur Entsorgung. Das Produktportfolio von Schäfer Installationen ist im Sinne eines ökologischen Geschäftsmodells optimiert und wird vorbildlich umgesetzt. Auch fördert das Unternehmen den maßvollen und ökologischen Energiekonsum bei seinen Kund\*innen als wesentlichen Bestandteil des Geschäftsmodells. In den Kund\*innenbeziehungen spielt das Thema ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung der in den Verkehr gebrachten Produkten die zentrale Rolle.

Um immer die ökologisch sinnvollste Produktvariante anbieten zu können, informiert sich das Unternehmen permanent bei seinen Lieferant\*innen durch gezieltes Nachfragen und Testen von neuen Lösungen. So wurde im Berichtszeitraum z.B. ein neues Rohrsystem eines bekannten Herstellers bewusst nicht eingeführt, da dieses doppelte Lagerhaltung bedeutet und vor allem für die Bestandskunden Probleme bei Reparaturen oder Anlagenerweiterungen gibt. Bei der Produktauswahl findet vorher eine ökologische Prüfung statt. Diese wird zwar noch nicht systematisch dokumentiert, aber dieses Vorgehen hat dazu geführt, dass Schäfer Installationen ein ökologisch sehr verträgliches Sortiment anbieten kann wie z.B. Solaranlage ohne Glykol<sup>8</sup> oder Wärmepumpen mit vergleichsweise sehr geringen GWP's.

Neben der Wahl des richtigen Produktes ist die richtige Nutzungsweise zentral, um ökologische Auswirkungen gering zu halten. Daher legt das Unternehmen Wert auf eine optimale Einstellung der betreuten Anlagen. Neben der technischen Optimierung spielt das Verhalten der Kund\*innen eine wichtige Rolle. Bezüglich der effizienten Nutzung der Produkte gibt es die Herausforderung,

---

<sup>8</sup> Glykol ist Sondermüll weil es z.B. nicht über die Kläranlage entsorgt werden kann.

dass die Effizienzeinstellungen von Werk aus wenig bedacht sind und auch nicht auf das spezifische Nutzungsverhalten abgestimmt werden kann. Daher schult Schäfer-Installationen seine Kund\*innen im Umgang mit der Heizung. Um den Energieverbrauch gering zu halten wird jede Anlage in Hinblick auf die Anforderungen und Bedürfnisse des Kund\*innen und seines/ihrer Objektes programmiert. Auch wird immer ein hydraulischer Abgleich der Anlage durchgeführt, welches zu einer effizienteren Nutzung führt. Sparfunktionen werden aktiv genutzt und ggf. individuelle Berechnungen zur Bedarfseinschätzung durchgeführt. Es folgt eine circa ein- bis zweistündige Einweisung für den Kund\*innen, um eine maßvolle Nutzung der Anlage zu fördern. Dabei werden sowohl finanzielle als auch ökologische Auswirkungen - wie Ressourcenverbräuche durch Veränderung der Einstellungen z.B. Erhöhung der Raumtemperatur um 1 Grad - thematisiert. Den Kund\*innen werden die Regelungs-Codiertabelle, Planungs-/Auslegungsunterlagen und umfassende Handlungsempfehlungen an die Hand gegeben. Die Durchführung dieser ökologischen Produktschulung wird systematisch dokumentiert und ist als Teil einer ökologischen Firmenphilosophie im Geschäftsmodell verankert.

Beim Thema Suffizienz engagiert sich Schäfer Installationen ebenfalls vorbildlich. Als Energie-Berater im Handwerk werden Tipps zur Energieeinsparungen außerhalb des Kerngeschäfts Heizung durchgeführt z.B. zum Thema Dämmung, Stromverbrauch etc. Durch solche Beratungen wird das Bewusstsein für einen maßvollen Energiekonsum bei den Kund\*innen gefördert. Auch bei den Wartungsarbeiten wird das Thema Suffizienz berücksichtigt. Durch die Vollwartungsverträge für Heizungsanlagen und Wartungsverträge für Kraftwärmekopplungsanlagen fördert das Unternehmen eine lange Nutzungsdauer der Produkte. Auch können Defekte frühzeitig behoben oder vermieden werden. Grundsätzlich gilt die Devise: Reparieren vor Neukauf. Daher bietet Schäfer-Installationen z.B. bei den Badarmaturen nur einen Hersteller an, der eine optimale Pflege und Reparierbarkeit bietet. Auch mit dem Mietmodell für Enthärtungsanlagen kann Schäfer Installationen auch Mietern den Vorteil von Weichwasser anbieten. Die Anlagenbetreiber werden ermutigt diese zu nutzen anstatt auf das Entkalken bei Speichern und Wärmetauschern mit umweltrelevanter Ameisensäure zu setzen.

An der bislang jährlich stattfindenden Aktion Wintersonne von Paradigma nehmen wir regelmäßig Teil, obwohl dieses aus Marketing- und Absatzgründen nicht nötig ist und den Erlös nachhaltig schmälert. Dieses wird jedoch nicht aktiv im Verkaufs- und Beratungsprozess genutzt, bzw.

beworben. Der Kunde bekommt diese Rückvergütung von Paradigma nachträglich ausgezahlt (50:50 Anteil Hersteller Paradigma und Schäfer).

### **Verbesserungspotential**

Die Gespräche mit den Lieferant\*innen hinsichtlich Ökologie, die aktuell sporadisch und anlassbezogen stattfinden, sollen zukünftig systematisch dokumentiert bzw. nachverfolgt werden. Durch ein solches Vorgehen könnten die Entwicklungen in der Branche angetrieben werden, indem Schäfer-Installationen die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen aktiv in Arbeitskreise einbringt.

### **Selbsteinschätzung: Vorbildlich (8 Punkte)**

#### **D3 Negativaspekt**

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

## **D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz**

Grundsätzlich wird der Wert der Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz bei Schäfer Installationen gelebt. Dies bedeutet, dass konstruktives Feedback von Kund\*innen größtenteils umgesetzt wird und dass diese umfassend über die Auswirkungen der Produkte auf das Gemeinwohl informiert werden. Die Herkunft der Produkte und deren Preisbestandteile kann aufgrund mangelnder Informationen aus der Branche nur bedingt transparent dargestellt werden. Eine Ausnahme stellt die 30-seitige Broschüre „Heizungsfinder“ dar, in der verschiedene Heizungstypen transparent inklusive deren Preisunterschiede dargestellt werden. Diese Broschüre wird immer an Kunden herausgegeben und es wird zusätzlich über mögliche Fördermöglichkeiten proaktiv als Einleger zur Broschüre informiert. Für die eigenen Prozesse erhalten die Kunden umfangreiche Informationen über Effekte und Preisbestandteile im Rahmen des Angebots.

Die Einbindung der Kund\*innen erfolgt bei Schäfer-Installationen vorrangig im persönlichen Gespräch. Kund\*innenfeedback wird im Rahmen der wöchentlichen Mitarbeiterbesprechung thematisiert sowie gegebenenfalls Umsetzungsmöglichkeiten der Anregungen durch die Kund\*innen erörtert. Bezogen auf die Gestaltung der Aufträge haben die Kund\*innen volles Mitentscheidungsrecht. Diese werden nach Kund\*innenwünschen und -bedürfnissen sowie nach Beratung bezüglich sinnvoller Lösungen durch die Mitarbeitenden besprochen.

Transparente Informationen sind hinsichtlich der Produkte, der Zuliefererkette und der Preisbildung gegeben. In der Regel handelt es sich um sortenreine Produkte, sodass die Inhaltsstoffe mit der Produktbezeichnung oder -beschreibung ausgewiesen sind. Ökologisch relevante Informationen z. B. Ökolabel sind bei der Auftragsstellung ersichtlich. Dort werden auch die Preisbestandteile und die Preisbildung sichtbar. Feste Preislisten geben einen Überblick über die Preisgestaltung der Angebote. Jedoch ist aufgrund der Individualität der Aufträge ein kund\*innenspezifisches Angebot notwendig. Auch die Hersteller der verwendeten Produkte werden an dieser Stelle für die Kund\*innen transparent. Eine gemeinsame Produktentwicklung mit den Kund\*innen wird bislang nicht fokussiert. Auch seitens der Kund\*innen wurden noch keine sozial-ökologische Verbesserungen angeregt.

## Verpflichtende Indikatoren D4

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind	0
Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in Prozent des Umsatzes)	100 %
Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in Prozent des Umsatzes)	100 % (im Auftragsangebot)

### Verbesserungspotential

Das Unternehmen sieht zu dem Aspekt Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz keine Verbesserungsmöglichkeiten aufgrund des Geschäftsmodells.

### Selbsteinschätzung: Erfahren (6 Punkte)

#### D4 Negativaspekt

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, welche Kund\*innen und Umwelt belasten und dass auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.



## **E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen**

Ein Großteil der von Schäfer-Installationen angebotenen Produkte und Dienstleistungen dienen der Entwicklung der Gemeinschaft bzw. der Diversität der Biosphäre. Kern der Unternehmung ist es, Menschen ihr Grundbedürfnis nach sauberem Trinkwasser und Wärme zu decken. Dabei legt das Unternehmen einen hohen Stellenwert auf die Verarbeitung der höchst möglichen nachhaltigen Alternativen, um einen Beitrag zu gesellschaftlichen Herausforderungen zu leisten. Durch das Angebot von Schäfer-Installationen ändert sich nicht nur das Wissen und die Einstellung der Menschen bezüglich Nachhaltigkeit, sondern erhalten auch konkrete Gestaltungskompetenzen für ihr eigenes Handeln im Alltag (z.B. beim Heizen). So entsteht ein Problembewusstsein für die Notwendigkeit einer gesellschaftlichen Transformation im wesentlichen Wirkungsbereichs des Unternehmens - der Energiewende. Diese gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen geht weit über die eigenen Kund\*innen hinausgeht. So erhalten auch Mitarbeiter\*innen, Lieferant\*innen, Finanzpartner\*innen und Anrainer\*innen Impulse für die nachhaltige Entwicklung.

Bezogen auf die neun menschlichen Grundbedürfnisse nach Neef und Rosenberg deckt das Angebot von Schäfer-Installationen im Wesentlichen folgende Bereiche ab: Produkte und Dienstleistungen für Sanitär und Heizung fördern die Lebenserhaltung, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kund\*innen. Sie bieten als Grundversorgung damit Schutz und Sicherheit. Durch die passgenauen Angebote insbesondere im Bereich der Planung und Umsetzung von barrierefreien Bädern leistet das Unternehmen einen Beitrag zum Verständnis für die Bedürfnisse benachteiligter Personengruppen. Über die Installation von energiesparenden Lösungen, die mit regenerativen Energien betrieben werden, wird das Bedürfnis nach Freiheit und Energieautonomie befriedigt. Schäfer-Installationen bietet keine Produkte und Dienstleistungen an, welche nur dem eigenen Status dienen. Ein Großteil der Angebote versorgen die Menschen mit sauberem Trinkwasser und Wärme, sorgen für Wohlbefinden und dienen der Körperhygiene und sichern das persönliche Wachstum der Menschen bzw. Ihrer Gesundheit ab.

Bezogen auf die 2015 veröffentlichten Entwicklungsziele der Vereinten Nationen lösen bzw. mindern die unternehmerischen Aktivitäten folgende gesellschaftliche und ökologischen Probleme (der UN-Entwicklungsziele) auf der regionalen Ebene: Gesundheit und Wohlergehen

durch eine zuverlässige Versorgung mit Wasser und Wärme (Ziel 3), sauberes Wasser und sanitäre Anlagen (Ziel 6), erneuerbare Energie (Ziel 7), gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum (Ziel 8), nachhaltige Städte und Gemeinden (Ziel 11), verantwortungsvoller Konsum (Ziel 12), Maßnahmen zum Klimaschutz (Ziel 13) und Partnerschaft zur Erreichung der Ziele (Ziel 17) durch ein hohes Engagement innerhalb der Branche.

In der untenstehenden Tabelle wird ein Überblick über den Sinn und die gesellschaftliche Wirkung der von Schäfer-Installationen angebotenen Produkten und Dienstleistungen gegeben.

<b>Verpflichtende Indikatoren E1</b>	
<b>Entwicklung...</b>	
der Menschen	60 von 100%
der Erde/Biosphäre	50 von 100%
löst gesellschaftliche und ökologische Probleme laut UN-Entwicklungszielen	50 von 100 %
<b>Bedürfnisse...</b>	
deckt Grundbedürfnisse	95 %
Statussymbol / Luxus	5 %
<b>Nutzen der Produkte/Dienstleistungen...</b>	
Mehrfachnutzung/einfacher Nutzen	95 %
Hemmender bzw. Pseudonutzen	5 %
Negativnutzen	0 %

## **Verbesserungspotenzial**

Durch das Unternehmen könnte ein Bewusstsein für die zunehmende Notwendigkeit der Nutzung von Regenwasser bei den Kund\*innen entwickelt werden. Durch Kooperationen mit entsprechenden Lieferant\*innen könnte das Produktangebot mit Lösungen und Innovationen erweitert werden, die einen Beitrag zur Sicherung der Grundwasserreserven leisten.

## **Selbsteinschätzung: Erfahren (6 Punkte)**

### **E1 Negativaspekt**

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine der aufgelisteten (siehe S. 49) menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Schäfer-Installationen setzt konkrete Maßnahmen für angemessene Beiträge durch Steuern und Sozialabgaben um. Darüber hinaus erfolgen freiwillige Leistungen in Form von zweckgebundenen Spenden nur bei plausiblen Wirkungszusammenhängen, um dadurch die nachhaltige Entwicklung zu fördern. Die Wirkungsüberprüfung solcher Abgaben wird durch persönliche Begutachtung situativ umgesetzt.

Das Unternehmen leistet einen direkten materiellen Beitrag zur Sicherung des Gemeinwesens in Form von Ertragsteuern, Lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen. Es erhält keine direkten materiellen Unterstützungen (z. B. in Form von Förderungen, Subventionen). Die geleisteten finanziellen Beiträge von Schäfer-Installationen für das Gemeinwesen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

<b>Verpflichtende Indikatoren E2</b>		
	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Umsatz</b>	985.700,00 €	1.179.400 €
<b>Bruttogewinn</b>	125.930 €	156.700 €
<b>Sozialabgaben AG</b>	35.470 €	43.244 €
<b>Sozialabgaben AN</b>	28.044 €	36.438 €
<b>abzgl. Gewerbesteuer</b>	18.914 €	25.540 €
<b>EKST, Soli, Kirchensteuer</b>	26.828 €	34.000 €
<b>Gesamtabgaben</b>	109.256 €	139.922 €
<b>% von Gewinn</b>	87 %	89 %
<b>% von Umsatz</b>	11 %	12 %

Freiwilliges gesellschaftliches Engagement ist ein essenzieller Bestandteil der Unternehmenskultur von Schäfer-Installationen. Dabei ist zwischen regionalen und überregionalen Spenden zu unterscheiden. Bei Engagement in der Region besteht ein höherer Eigennutz für das Unternehmen z.B. darin, sein Marketing und die Erhöhung des Bekanntheitsgrades zu verbessern. Aber auch beim regionalen Engagement steht immer die Sinnhaftigkeit im Sinne des Gemeinwohls an oberster Stelle bei der Entscheidung vor Ort zu unterstützen. Mit dem freiwilligen Engagement möchte das Unternehmen einerseits sinnvolle Initiativen vor Ort stärken und gleichzeitig eine Vorbildfunktion für Mitunternehmen ausüben und

die Region nachhaltig stärken. Bei dem überregionalen Engagement fließen gezielt Gelder freiwillig in Organisationen, die die nachhaltige Entwicklung fördern. Hier besteht der Eigennutz in der Sicherung der globalen Zukunft.

Das freiwillige gesellschaftliche Engagement ist in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet:**Fehler!  
Keine gültige Verknüpfung.**

Illegitime Steuervermeidung und Korruption sowie negativer Lobbyismus wird durch eine ordnungsgemäße Buchführung verhindert.

## **Verbesserungspotenzial**

### **Selbsteinschätzung: Fortgeschritten (3 Punkte)**

#### **E2 Negativaspekt**

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entzieht. Ferner bestätigt das Unternehmen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden

## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Schäfer-Installationen leistet einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Reduktion ökologischer Auswirkungen, da sein Kerngeschäft und seine Positionierung die Senkung von CO<sub>2</sub> und anderen klimarelevanten Gasen fördert. Dabei wendet das Unternehmen innovative Lösungen an, um über die eigene wirtschaftliche Tätigkeit einen erhöhten Beitrag zum ökologischen Fortschritt zu leisten. Über ein sehr hohes Ausmaß an freiwillige Leistungen im Bereich der Energiewende können nachhaltig positive Wirkungen in vielen Bereichen nachgewiesen werden (z.B. über ein öffentlich zugänglichen CO<sub>2</sub>-Bericht oder die Gemeinwohl-Bilanz). Dieses vorbildliche Engagement drückt sich auch im Verhalten der Mitarbeiter\*innen aus, die ein hohes Bewusstsein für die Reduktion ökologischer Auswirkungen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit entwickeln konnten. So werden Kund\*innen proaktiv auf ökologische Verbesserungen angesprochen und in der Werkstatt werden viele Umweltschutzmaßnahmen wie Mülltrennung, Energiesparen und „Reparieren statt wegwerfen“ konsequent und freiwillig umgesetzt. Diese Praktiken etablieren sich auch im Privatleben der Mitarbeiter\*innen, so dass die Reduktion ökologischer Auswirkungen auch außerhalb des Unternehmens stattfindet.

Potenziell schädliche Umweltwirkungen werden durch eine systematische Dokumentation erfasst und die Entwicklungen werden in Jahresgesprächen intern besprochen. Es können so Maßnahmen abgeleitet werden, um die ökologischen Auswirkungen weiter zu verringern. Die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse haben in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch nur geringe Umweltwirkungen. Lärm wird nicht erzeugt, da nicht in der Werkstatt produziert wird. Zusätzlich setzt das Unternehmen auf Elektroautos, die sehr viel lärmschonender sind als herkömmliche Kraftfahrzeuge. Abfall fällt laut Angaben von Schäfer-Installationen primär beim Kund\*innen vor Ort an. Dieser Müll wird sorgfältig über die entsprechenden Stoffkreisläufe entsorgt. Es werden auch Gefahrstoffe wie Ameisensäure und Brennereiniger eingesetzt, jedoch in sehr geringem Maß und unter den entsprechenden Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften.

Der Energie-, Wasser und Stromverbrauch wird systematisch im Umweltkonto des Unternehmens erfasst. Separat zu berichten, ist an dieser Stelle allerdings der Stromverbrauch. Durch mehrere Solaranlagen generiert das Unternehmen selbst Strom und ist somit nur in geringem Umfang auf externe Erzeuger angewiesen. Als extern zugekauften Strom bezieht das Unternehmen ausschließlich Ökostrom. Umweltdaten werden regelmäßig auf der Internetseite veröffentlicht.

Dort ist auch der Gemeinwohl-Bericht verfügbar, in dem die u.g. Daten dokumentiert sind. Neben dieser leicht zugänglichen Veröffentlichung thematisiert das Unternehmen seine Umweltdaten aktiv in Kooperationsgesprächen mit anderen Unternehmen der Branche (z.B. im Berichtszeitraum beim Arbeitskreis SHK-Aktiv).

### Verpflichtende Indikatoren E3

Umweltkonto	2019	2020	gemessen in
<b>Ausstoß klimawirksamer Gase</b>	14.236 CO <sub>2</sub>	19.856 CO <sub>2</sub>	Gesamt (incl. Nachbar)
<b>Netto</b>	8.498 kG	6.991 kG	(abzgl. Einspeisung)
<b>Transporte (und deren CO<sub>2</sub>-Äquivalent)</b>	93.560 kM	93.100kM	km
<b>Dieserverbrauch (und dessen CO<sub>2</sub>-Äquivalent)</b>	1.013 Ltr 2.684 kG	907 Ltr 2404 kG	Liter, bzw kG CO <sub>2</sub>
<b>Strom-Einkauf (und dessen CO<sub>2</sub>-Äquivalent)</b>	3.916 kWh 90,1 kG	6.296 kWh 144,8 kG	kWh
<b>Strom-Verbrauch</b>	24.239 kWh	27.060 kWh	kWh (zzgl. Stromlieferung an Nachbargebäude)
<b>Strom-Verkauf</b>	17.961 kWh	15.780 kWh	kWh, CO <sub>2</sub> Gutschrift bei 421 gr/kWh in 2020
<b>CO<sub>2</sub>- Einsparung Einspeisung</b>	8.513 kG	6.643 kG	Bei 0,421 kG / kWh
<b>Gasverbrauch (und dessen CO<sub>2</sub>-Äquivalent)</b>	78.225 kWh 14.237(kG)	60.910 kWh 11.085(kG)	kWh bzw. kg CO <sub>2</sub> für gesamte Wärme- und Stromproduktion
<b>Heizenergie</b>	37.000	38.000	kWh bei 6,8°C Durchschnittstemp (Wohngebäude und Werkstatt, ohne Nachbar)
<b>Verbrauch von Trink- und Regenwasser</b>	165	147	m <sup>3</sup>
<b>Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig)</b>	50	50	kg
<b>Papierverbrauch</b>	50-55	50-55	kg

### Verbesserungspotenzial

Es ist noch ein Lieferwagen mit wenig Kilometerleistung in Betrieb, der mit Verbrennungsmotor betrieben wird. Dieser soll ersetzt werden. Auch soll im Bereich der Mobilität der Mitarbeiter\*innen zum Arbeitsplatz konkrete Angebote unterbreitet werden, um auf Elektromobilität umzustellen.

### **Selbsteinschätzung: Erfahren (6 Punkte)**

#### **E3 Negativaspekt**

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet.



## **E4    Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung**

Das Unternehmen Schäfer-Installationen hat bereits gute Erfahrungen im Bereich der Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung gesammelt. So wurde bereits für den Berichtszeitraum 2016 und 2017 eine Gemeinwohl-Bilanz als umfassende Dokumentation erstellt und leicht zugänglich über die Internetseite veröffentlicht.

Die Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz ist für Schäfer-Installationen ein geeignetes Verfahren, um seinen hohen Anspruch an Transparenz umzusetzen. Schon vor der GWÖ wurden wichtigen Informationen erhoben und nach Außen kommuniziert. Der Gefahrenstoffkataster wird nicht veröffentlicht, da Gefahrstoffe nur in sehr geringem Maße eingesetzt werden. Für betroffenen Personengruppen besteht jedoch die Möglichkeit, die gefährlichen Stoffe zu erfragen.

Durch ein umfassendes bürgerschaftliches Engagement (C2) besteht Kontakt zu anderen relevanten Berührungsgruppen, die bei Bedarf in Projekte einbezogen werden. Dazu bietet Schäfer-Installationen auch einmal jährlich einen Tag der offenen Tür an, der allerdings im Berichtszeitraum Corona bedingt ausgefallen ist. Insgesamt gab es im Berichtszeitraum kein Projekt, welches weitere Berührungsgruppen betroffen hätte. Daher wurde auch nicht proaktiv der Austausch gesucht.

### **Selbsteinschätzung: Erfahren (5 Punkte)**

#### **Verbesserungspotenzial**

Durch die zweite Gemeinwohl-Bilanz wird auch ein Auditbericht erstellt, der veröffentlicht werden soll.

### **Selbsteinschätzung: Erfahren (5 Punkte)**

#### **E4 Negativaspekt**

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet.

## **EU Konformität - Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207):**

Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben der Europäischen Union, da der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.